STADT Journal NEUWIED
Das Magazin der TomTom PR Agentur mit Unterstützung der Deichstadtfreunde

N° 4 | 2020

AWO WOHNRESIDENZ
Die Tagespflege

NEUWIEDER JUBILÄUM
50 Jahre größere Stadt

SCHWERE ZEITEN
Interview mit Ortwin Sülzen

DEICHSTADT FREUNDE
Der Vorstand

FAMILIÄRE SOFTWAREENTWICKLER

Hendrik Schneider will Neuwieder kennenlernen

Heimat leben ist einfach.

Wenn die Sparkasse Neuwied
das Heimatleben mit ihrer
Spendenplattform fördert.
www.heimatleben.de

Sparkasse
Neuwied

250.000 Euro

für Schulen und Kindergärten im Kreis Neuwied

Liebe Leserinnen und Leser,

die derzeitige Situation ist für uns alle eine große Herausforderung, die wirtschaftlichen Auswirkungen – auch auf das Geschäft der Sparkasse Neuwied – werden schrittweise spürbar, aber erst in den nächsten Jahren ihren vollen Umfang erreichen. An vielen Stellen in unserer Gesellschaft und Wirtschaft wurde Hilfe gegeben und Unterstützung geleistet. Nicht zuletzt durch die Corona-Krise ist sich die Sparkasse Neuwied einmal mehr ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst: Von vielen Kindergärten und Schulen wissen wir, dass gerade jetzt großer Investitionsbedarf besteht. Deswegen werden kurzfristig 250.000 Euro an die Kindergärten, Grundschulen und weiterführenden Schulen im Kreis Neuwied gespendet.

Wir wollen damit ein eindeutiges Signal der Wertschätzung an die Zukunft unserer Gesellschaft geben, an diejenigen, die diese gestalten werden: an über 30.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Kreis Neuwied!

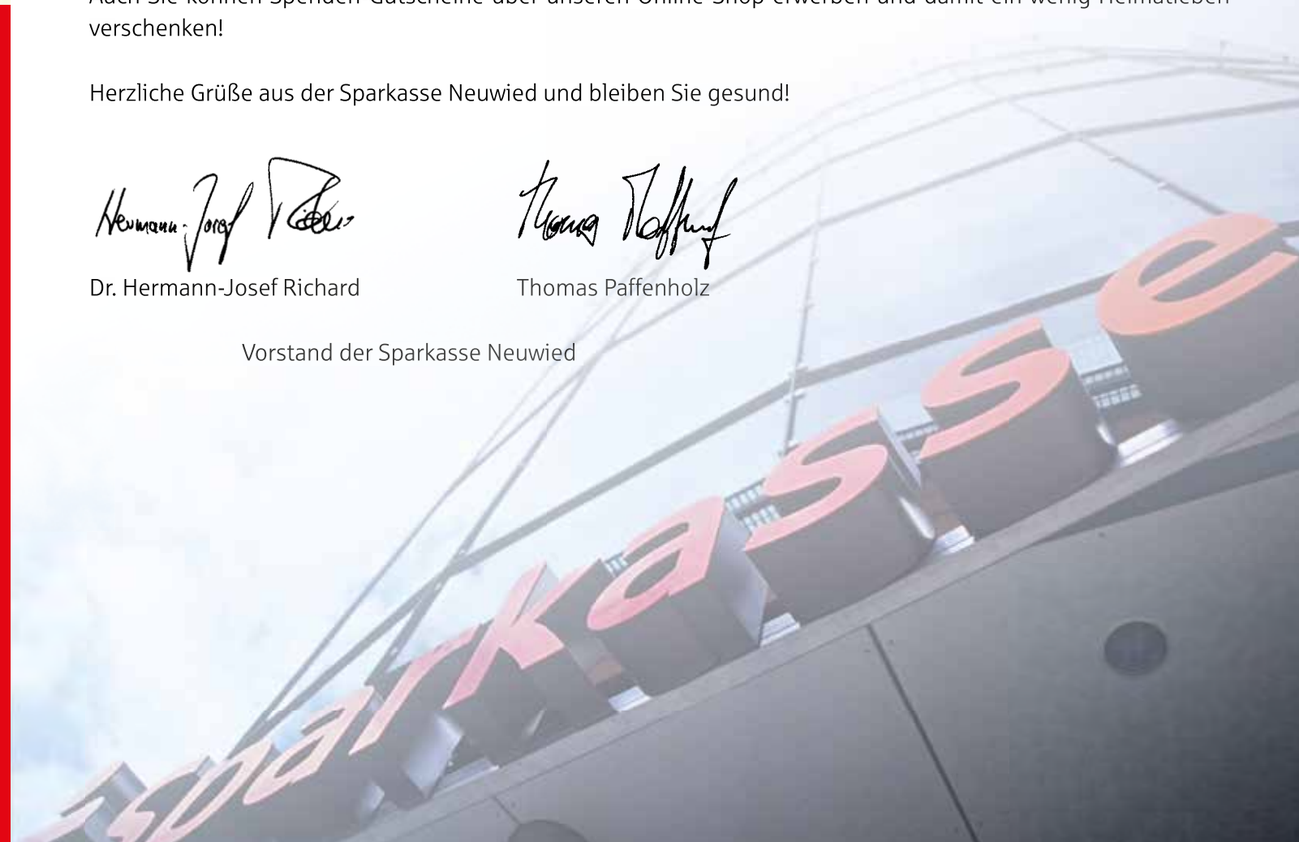
Die tiefe Verbundenheit zu unserer Heimat erhalten wir darüber hinaus auch über unsere Spendenplattform „Heimatleben“ – dort kommen Spendensuchende und Spender im Kreis Neuwied gezielt zusammen. Das Angebot wird gerne genutzt; im ersten Jahr wurden bereits über 100.000 Euro für gemeinnützige Projekte im Kreis gespendet. Nach dem Motto „Wir spenden – Sie entscheiden wofür!“ verteilen wir einen Teil des jährlichen Spendenvolumens in Form von Spenden-Gutscheinen. Diese geben wir regelmäßig bei Beratungsgesprächen, auf den Geschäftsstellen oder via Social-Media, aktuell z. B. im Rahmen unseres diesjährigen Adventskalenders, aus. Auch Sie können Spenden-Gutscheine über unseren Online-Shop erwerben und damit ein wenig Heimatleben verschenken!

Herzliche Grüße aus der Sparkasse Neuwied und bleiben Sie gesund!

Dr. Hermann-Josef Richard

Thomas Paffenholz

Vorstand der Sparkasse Neuwied



Das neue Gesicht der VARIO Software AG

Hendrik Schneider will lokal präsenter werden

Hendrik Schneider, Prokurist

Ralf Schneider, Vorstandsvorsitzender

Seit 2007 sitzt die VARIO Software AG am jetzigen Standort in der Matthias-Erzberger-Straße in Neuwied. Mehr als 5.000 Kunden werden von hier aus in ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz betreut, aber vor Ort kennt kaum jemand das erfolgreiche IT-Unternehmen.

„Das möchten wir ändern", hat Hendrik Schneider sich fest vorgenommen. Mit seinen gerade mal 22 Jahren weiß der Prokurist und „Junior-Chef" genau was er will. „Für mich war als Kind schon klar, dass ich ein Teil dieses Unternehmens sein möchte."

Und so startete der Abiturient eine Lehre zum IT-System-Kaufmann, lernte seine Frau im Job kennen und ist sogar schon stolzer Papa. Die junge Familie lebt mitten in Neuwied. „Eine sehr bewusste Entscheidung", lässt Hendrik Schneider wissen, „denn ich mag diese Stadt und habe hier noch viel vor."

Damit spielt er auf eines seiner beruflichen Ziele an. „Ich möchte die VARIO AG an ihrem Standort vernetzen. Denn wir haben viel zu bieten und mit unseren Möglichkeiten sowie unserer Erfahrung möchten wir nicht nur lokal ansässige Unternehmen digital weiterbringen, sondern auch die Stadt im Allgemeinen."

Das Portfolio der VARIO Software AG kann mit „Unternehmenssoftware" umschrieben werden. Die branchenneutrale ERP-Software oder auch Warenwirtschaftssoftware genannt, ist auf kleine und mittelständische Handels-, Dienstleistungs- und Produktionsunternehmen ausgerichtet. „Der Leistungsumfang der Software ist groß, so bieten wir Lösungen für den Onlinehandel mit Onlineshop und Schnittstellen zu Markplätzen an, haben ein eigenes Kassensystem, aber genauso ein PPS-System und vieles mehr. Alles aufzuzählen würde den Rahmen sprengen und ist ja gar nicht unser Thema", meint Hendrik Schneider, aber man merkt, wie er für das brennt, was er tut.

Vor mehr als 30 Jahren begann die Unternehmensgeschichte. Ralf Schneider arbeitete als Entwickler bei einem kleinen Software-Unternehmen. Auf einer privaten Feier lernte er den Geschäftsführer einer großen Werkstatt für Faxgeräte kennen. Dieser suchte eine Möglichkeit zur Abbildung seiner Prozesse im Betrieb. Ralf Schneider bat seinen Kollegen Frank Wolter um Unterstützung bei diesem großen Projekt. Sie kündigten ihre Jobs und entwickelten fortan selbstständig Software.

Was zu zweit im Elternhaus begann, ist heute eine Aktiengesellschaft mit mehr als 60 Mitarbeitern. Ralf Schneider ist der Vorstandsvorsitzende, Frank Wolter Aufsichtsratsvorsitzender und Beide arbeiten nach wie vor, motiviert wie am ersten Tag, an der Weiterentwicklung der Angebotspalette und des Kundenstamms. „Wir wachsen stetig weiter", analysiert der Prokurist sehr sachlich.

Hendrik Schneider nennt sich selbst „Digital-Native", er ist in einer digitalisierten Welt aufgewachsen und ist gerne vernetzt. Aber er ist kein Digital-Nerd.

Firmenzentrale in der Matthias-Erzberger-Straße 32-34

„Neben Bits und Bytes muss immer noch der Mensch gesehen und verstanden werden. Digitalisierung ist zeitgemäß. Aber Kundenberatung und deren Betreuung leben von persönlichen Gesprächen – ohne geht es kaum."

Da klingt raus, wie der Marketingverantwortliche der Firma tickt. Hendrik Schneider arbeitet auch aktiv mit an der Kunden- und Mitarbeitergewinnung. „Potentiale gibt es auch hier vor Ort."

So möchte er Kontakte zwischen Firmen und Schulen knüpfen und vertiefen. „Da lernen unsere Talente von Morgen, da wollen wir helfen, beste Bildung zu ermöglichen und den Unterricht praxisnah zu gestalten." Überhaupt ist er auf Kontakte aus. Er ist engagiert im Wirtschaftsforum und auch frischgebackenes Mitglied bei den Deichstadtfreunden. „Da ich ja Wahl-Neuwieder bin, möchte ich hier vor Ort etwas bewegen." Von der Vielzahl an Kunden in Deutschland, ist bisher kaum einer aus Neuwied.

„Wir decken das Gesamtportfolio der Digitalisierung ab, auch den Einzelhändler vor Ort. Innenstädte verändern sich – keine Frage. Da heißt es, sich bewegen, verändern. Warum soll man Brötchen nicht online bestellen und dann geliefert bekommen. Die Apotheken machen es vor. Das heißt nicht, dass es keine Läden in der Innenstadt mehr geben soll, aber Sie müssen anders sein. Es geht dann viel mehr darum interessante Orte der Begegnung für das persönliche Gespräch zu schaffen", nennt der vor Ideen nur so sprudelnde junge Mann ein Beispiel.

„Man muss sich nach den Bedürfnissen der Kundschaft orientieren und entwickeln."

Ein gutes Beispiel für Bedarf und Lösung ergab sich im Corona-Frühling dieses Jahres, als das Corona-Lagezentrum des Landkreises ein Warenwirtschaftssystem für Kittel, Masken, Desinfektionsmittel und ähnliches benötigte. „Wir haben personelle Ressourcen umverteilt und waren quasi über Nacht bereit und haben die Software eingeführt. Der Warenfluss zu Fieberambulanzen, Schulen, Altenheimen lief fortan besser."

Und apropos Corona – die Belegschaft der VARIO AG buchte eine Werbeplakatwand im Sommer, um Senior-Chef Ralf Schneider auf dem Weg zur Arbeit zu überraschen. Von seinem Wohnort im Kreis Neuwied bis zur Firma fährt der Vorstand am Sohler Weg vorbei und sah Ende August plötzlich ein Großflächenplakat von seinen Angestellten, garniert mit der Überschrift „Danke, Ralf!". Das Wohlergehen der Mitarbeitenden liegt der Chefetage am Herzen. Private Krankenzusatzversicherungen, Verpflegung, Erweiterung der Sozialräume im Firmengebäude und Weiterbildungen – es gibt viele Extras für die „VARIOs". „Homeoffice und flexible Arbeitszeiten war für uns alle bereits vor Corona Alltag. Doch „Homeschooling" erforderte noch einmal mehr Flexibilität und so gab es vertrauensvoll die Freiheiten, die in den Familien gebraucht wurde – das war wohl eine Extra-Aktion wert."

Plakataktion als Dank von den Mitarbeitern

Die VARIO AG ist kein Betrieb wie jeder andere, denn die Mitarbeitenden werden in Form von Aktienoptionen an der AG beteiligt. „Wir sind immer noch ein Familienbetrieb", wirbt Hendrik Schneider in eigener Sache. Er weiß, wovon er spricht. „Gefühlt bin ich schon immer im Unternehmen", redet er fast wie ein alter Hase. „Und die Nachfolge ist gesichert", schiebt er mit einem Augenzwinkern hinterher. Ein hochinteressanter junger Mann, dieser Hendrik Schneider. Da er sich ohnehin aufmacht, mehr Menschen vor Ort kennen zu lernen, freut er sich über jegliche Kontaktaufnahme in Zukunft – und die gehört der VARIO Software AG und ihrem „Junior-Chef".

VARIO Software AG
Matthias-Erzberger-Str. 32-34
56564 Neuwied
Tel. 02631 3452-0
info@vario.ag
www.vario-software.de

VARIO Software AG

Neuwied sind wir nur zusammen!

Der Deichstadtfreunde-Vorstand stellt sich im Einzelnen vor

Sebastian Klein,
AXA Generalvertretung
Klein-Hinrichs

Ansprechpartner:
Mitgliederkoordination

Sebastian Klein, 42 Jahre alt, ist waschechter Neuwieder: In der Innenstadt aufgewachsen und zur Schule gegangen.

Vater Lutz Klein, selbst engagiert in der Stadt-Politik, führte ihn schon früh an die Aktionen und Feste in der Neuwieder Fußgängerzone heran. In jungen Jahren als Parkeinweiser auf der Kirmeswiese oder als Orga-Helfer beim Deichstadtfest – Sebastian Klein hat seit jeher viele Berührungspunkte mit der Innenstadt.

Nach dem Zivildienst bei der AWO Sozialstation Neuwied und einer Ausbildung bei der Sparkasse Neuwied, zog es ihn für drei Jahre und eine weitere Ausbildung zum Versicherungskaufmann nach Wiesbaden. 2003 entschied er sich für eine Rückkehr in die Deichstadt und stieg in den 1958 gegründeten Familienbetrieb ein, die AXA Generalvertretung Klein-Hinrichs.

Durch das berufliche und private Interesse an Neuwied war die Mitgliedschaft im Aktionsforum Neuwied e. V., den heutigen Deichstadtfreunden, vorprogrammiert. Seit 2008 ist Sebastian Klein Teil des Vorstand.

Sebastian Klein wohnt mit Frau Dorothe in der Stadt und führt in der Deichstraße 18 das Familienunternehmen im 63. Jahr. In seiner Freizeit begeistert er sich für Fahrradfahren und Stand-Up-Paddling.

Deichstadtfreunde – AktionsForum Neuwied e.V.
Postfach 28 43 | 56518 Neuwied | Telefon: 02631 951 67 68
mail@deichstadtfreunde.de | **deichstadtfreunde.de**

Silke Ruttert, Jahrgang 1970, ist seit September 2020 die Vorstandssprecherin der Deichstadtfreunde und bereits seit zwei Jahren im Vorstand des Vereins tätig.

Von ihr stammt unter anderem die Idee zu den "Deichstadtfreunden" in ihrer heutige Form.

Silke Ruttert ist Netzwerkerin durch und durch und arbeitet bereits seit vielen Jahren für, mit und in der Stadt Neuwied. Als Geschäftsführerin der markenliebe Werbeagentur GmbH ist sie erfahrene Ansprechpartnerin für alle Vereinsmitglieder in Sachen Marketing und Werbung.

Silke Ruttert ist seit drei Jahrzehnten als Creative Director in der Werbebranche tätig und unter anderem auch Ausbilderin für junge Mediengestalter. Sie ist Mutter von zwei Kindern, Runa Maria (19) und Lasse (17) und glücklich mit Tierarzt Dr. Björn Theise verheiratet.

Die überzeugte Neuwiederin wohnt mit Hund Feldmann und Katze Grey mittlerweile an der dritten Adresse in der Tannenbergstraße in Heddesdorf. Silke Ruttert ist im Grunde ständig in Aktion, hat 1000 Dinge im Kopf und kann eines ganz und gar nicht: still sitzen.

Leidenschaftlich, humorvoll, lebensfroh, zugegebener Maßen etwas verrückt und eventuell manchmal zu direkt gestaltet sie auch in ihrer Freizeit was das Zeug hält, am liebsten mit Beton. Oder spielt mit ihrer großen Kappsäge. Passend zu ihrem Lebensmotto: „Alles wird gut – echt jetzt!“

Silke Ruttert,
markenliebe
Werbeagentur GmbH

Vorstandssprecherin
Ansprechpartnerin:
Marketing und Werbung

Alle Fotos: markenliebe

Kevin Leopold,
Modehaus SiNN

Ansprechpartner:
Handel

Kevin Leopold ist 27 und seit September 2020 Vorstandsmitglied der Deichstadtfreunde und Ansprechpartner für den Handel. Als Geschäftsleiter des Modehauses SiNN und somit des größten Modehauses am Platze sieht er sich in der Verantwortung, sich und sein Unternehmen gewinnbringend in die Stadtgemeinschaft einzubringen und so das Erlebnis „Einkaufen“ in Neuwied aktiv zu gestalten und weiter zu entwickeln.

Kevin Leopold ist gebürtiger Bonner mit Familienhintergrund im Westerwald und lebt mit seinem Partner in Bonn. Er arbeitet bereits seit neun Jahren bei SiNN – unter anderem mit Stationen in Dresden und München. Die letzten vier Jahre vor seinem Engagement in Neuwied war er als Abteilungsleiter „Damen Exquisit” in Bonn tätig. Auch in seiner Freizeit begeistert er sich für Mode und Design.

Axel Wöckner, geboren 1969, ist seit September diesen Jahres Vorstandsmitglied der Deichstadtfreunde und Ansprechpartner für den Handel.

Aufgewachsen im Schuhgeschäft seiner Eltern in der Heddesdorfer Straße waren sein Berufswunsch und seine Zukunft seit den Kinderschuhen vorbestimmt. Oder anders gesagt: Axel Wöckner ist im Schuhkarton großgeworden.

Seit 1998 ist er glücklich mit seiner Frau Stephanie Wöckner verheiratet und betreibt aus Leidenschaft und mit viel Herzblut zwei Schuhgeschäfte – den Ara-Shop Neuwied sowie das Schuhhaus Wöckner in der Mittelstraße.

Sein Engagement bei den Deichstadtfreunden nimmt der überzeugte Optimist mit Freude wahr, liegt ihm seine Stadt doch sehr am Herzen. In seiner Freizeit wandert er gemeinsam mit seiner Frau gerne in den Leutesdorfer Weinbergen oder – wenn das Wetter mal zu heiß ist – in den umliegenden, kühlen Wäldern des Westerwaldes. Außerdem spielt Axel Wöckner mit großer Leidenschaft Schach.

Axel Wöckner,
Schuhaus Wöckner und
Ara-Shop Neuwied

Ansprechpartner:
Handel

Kai Uwe Ritter
Rechtsanwalt

Ansprechpartner:
Finanzen und Cityschexs

Kai Uwe Ritter ist in Neuwied aufgewachsen, war in der Jugend erfolgreicher Leichtathlet und hat nach dem Studium die traditionsreiche Rechtsanwaltskanzlei seiner Familie übernommen. Deren Kanzleiräume befinden sich in den Räumen des alten Hallenbades in der Marktstraße und somit im Herzen der Deichstadt.

So besteht schon rein praktisch eine unmittelbare Verbindung zur Neuwieder Innenstadt. Darüber hinaus ist Kai Uwe Ritter bereits seit Jahrzehnten zahlreichen Neuwieder Vereinen und Institutionen eng verbunden. Daraus ergab sich schließlich der Kontakt zum früheren Aktionsforum und aus einer Mitgliedschaft wurde die Mitarbeit im Vorstand. Dort bearbeitet er die Finanzen, die Beratung in rechtlichen Angelegenheiten und führt die Kasse unseres Vereins. Diese Angelegenheiten liegen ihm – nicht ganz überraschend – aufgrund seiner beruflichen Tätigkeit und Erfahrung im Blut.

Die Namensgebung „Deichstadtfreunde” förderte Kai Uwe Ritter von Beginn an. Unter anderem, da er es für wichtig hält, dass sich im Verein alle Bürger der Stadt wiederfinden und der Verein deren Wünsche sowie konkret formulierte Vorschläge zur Umsetzung unterstützt. Die positive Resonanz der letzten Monate gibt ihm Recht.

Saubere Pfoten informieren: Einmalmasken in die graue Tonne

Wohin mit der gebrauchten Einmalmaske? Mit der Corona-Pandemie wird offenkundig eine neue Art von achtlos weggeworfenem Müll zusehends zum Ärgernis: der ausgediente Mund- und Nasenschutz auf Straßen und Plätzen.

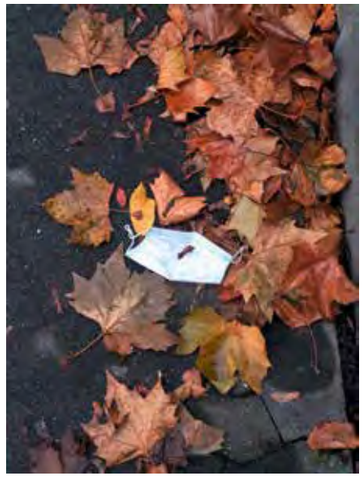
Das Pressebüro der Stadt Neuwied möchte daher verstärkt auf das Thema aufmerksam machen und mit Unterstützung durch die Kreisverwaltung darüber informieren, wie die Masken zu entsorgen sind. Hintergrund ist ein Beschluss des Neuwieder Stadtrates, der damit eine Initiative der Linken unterstützte.

Eigentlich ist es ganz einfach:

„Gebrauchte Einmalmasken gehören in den Hausmüll und zwar in die graue Tonne."

erläutert die Abfallberatung der Kreisverwaltung. Etwas komplizierter ist die Sache bei Abfällen von Covid-19-Patienten und von Personen, die sich auf Verdacht in Quarantäne befanden. Hier soll der Abfall bereits im Haushalt in reißfeste Abfallsäcke verpackt und dann gut verschlossen in die graue Tonne gegeben werden. Natürlich sollen auch Taschentücher nicht etwa lose in die Tonne gelangen. Spritzen und andere scharfe Gegenstände gehören in bruch- und durchstichsichere Einwegbehältnisse.

Anderer Müll, wie Flaschenabfälle, Elektro- und Elektronikabfälle, Batterien und Schadstoffe, hat bekanntlich nichts im Hausmüll zu suchen, sondern soll nach der Gesundung von Covid-19-Patienten oder nach dem Ende der Quarantäne wie gewohnt getrennt entsorgt werden.



Seine Info-Aktion hat das städtische Pressebüro als Teil der Saubere-Pfoten-Kampagne gestartet und daher auch die Hinweise in dem Design der Kampagne gestaltet. Von Hundekot bis Zigarettenkippen – schon seit Jahren greifen die „Sauberen Pfoten" regelmäßig verschiedene Themen auf und werben so für mehr Sauberkeit. Nicht mit erhobenem Zeigefinger, sondern mehr auf originelle Art und Weise. Oberbürgermeister Jan Einig unterstreicht noch einmal:

"Die Kernbotschaft der Kampagne lautet, dass eine saubere Stadt Aufgabe aller ist und jeder einen Beitrag dazu leisten kann."

Und dies gilt natürlich ebenso, was die achtlos weggeworfenen Einmalmasken betrifft.

KreativWerkstatt für Kinder: Per Video zauberhafte Figuren basteln

Die Corona-Pandemie macht auch vor den Angeboten des Quartiersmanagement in der südöstlichen Innenstadt nicht Halt. Aufgrund der Schutzmaßnahmen mussten bereits viele Veranstaltungen abgesagt oder aber in veränderter Form angeboten werden. Kreativität ist also auch hier gefragt. So setzt Quartiermanagerin Alexandra Heinz künftig verstärkt auf digitale Formate. Nach und nach werden zu den verschiedenen Projekten Videos produziert und veröffentlicht.

Den Anfang macht die GenussWerkstatt mit gemeinsamen Kochen per Video. In dem etwa zehnminütigen Film erklären Rita Hoffmann-Roth, Gesundheitsförderung der Kreisverwaltung Neuwied, und Rita Inzenhofer, AOK Rheinland-Pfalz/Saarland, Schritt für Schritt, wie man einen leckeren Erbsen-Minzen-Dip herstellt. Zu sehen gibt es das Video unter www.neuwied.de/kochen.html oder auf Youtube im Kanal des städtischen Pressebüros Neuwied.

Unterdessen ist auch die KreativWerkstatt für Kinder online abrufbar. Die Künstlerin Tatjana von Grumbkow vom Team des kreARTiv Ateliers in Neuwied zeigt in einem kurzen Film, wie mit wenigen Materialien ein eigenes Skizzenbuch angefertigt werden kann. Ein weiteres Video liefert eine Bastelanleitung für zauberhafte Figuren aus Papier. Die gestalteten Kunstwerke eignen sich wunderbar als Geschenk. Weitere Online-Formate sind in der Vorbereitung wie die Digitale KreativWerkstatt und NähWerkstatt.

Infos dazu gibt es im Stadtteilbüro, Rheintalweg 14, in Neuwied, stadtteilbüro@neuwied.de, oder telefonisch unter 0 26 31 – 86 30 70. Bei vorheriger Anmeldung ist auch ein persönlicher Kontakt im Stadtteilbüro möglich.

Anzeige

Jubiläum: Vor 50 Jahren entstand die neue Stadt Neuwied

Es war ein Landesgesetz, das am 7. November vor 50 Jahren die regionale Landkarte neu entwarf. Auch die Stadt Neuwied veränderte ihre Gestalt. Und zwar erheblich: Auf einen Schlag verdoppelte sich die Einwohnerzahl, die Fläche wuchs gar um das Siebenfache.

Zuvor hatten sich zwei Städte und zwei Verbandsgemeinden aufgelöst. Die bisherigen Städte Neuwied und Engers und die Verbandsgemeinden Engers und Niederbieber-Segendorf schlossen sich mit ihren jeweiligen Gemeinden zur neuen größeren Stadt Neuwied zusammen. Nur Datzeroth und Melsbach, die zur Verbandsgemeinde Niederbieber-Segendorf gehörten, waren nicht dabei. Irlich hatte sich bereits ein Jahr zuvor der Deichstadt angeschlossen.

Die Kommunalreformer verfolgten mit der Gründung größerer Einheiten das Ziel einer einheitlichen Lösung für stetig wachsende Verwaltungsaufgaben und aufkommende Wirtschaftsprobleme. Was jedoch in der Bevölkerung nicht unumstritten war. Vor allem aus Engers, Gladbach und Heimbach-Weis kam viel Kritik. Auf jeden Fall war es aber für Neuwied der Beginn neuer Größe. Die frisch aus der Taufe gehobene „neue“ Stadt hatte plötzlich rund 63.400 Einwohner – statt zuvor circa 31.200. 15 Jahre später, Ende 1995, erreichte die Bevölkerungszahl mit 67.374 ihren bisherigen Höchststand. Heute sind es knapp 66.000.

Eines der frühen zentralen Projekte in der neuen größeren Stadt war der Umbau des Luisenplatzes Ende der 70er-Jahre. Foto: Böhlke/Archiv Pressebüro der Stadt

Erster OB der neuen Stadt war Ludwig Schön. Foto: Archiv Pressebüro der Stadt

Am 19. Dezember 1970 trat der kurz zuvor gewählte neue Stadtrat zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Eine neue Epoche begann. Erster Oberbürgermeister wurde Ludwig Schön (SPD), mit Karl-Heinz Schmelzer, Manfred Scherrer und Nikolaus Roth folgten weitere Sozialdemokraten. Seit Roths plötzlichem Tod im Jahr 2017 steht Jan Einig (CDU) an der Spitze der Verwaltung.

Bis zur Jahrtausendwende blieb Neuwied bedeutendes Mittelzentrum, attraktive Einkaufsstadt und wichtiger Industriestandort; die verkehrsgünstige Lage zwischen den Ballungsräumen Rhein-Ruhr und Rhein-Main trug zur Prosperität bei. Ausdruck dieser Stärke war in den 90er-Jahren der Ausbau mehrerer Gewerbegebiete. In den jüngsten zwei Jahrzehnten hat indes eine starke Veränderung eingesetzt. Wie viele Kommunen erlebt auch die Stadt an Rhein und Wied einen strukturellen Wandel, der vor allem den Einzelhandel, aber auch die Industrie betrifft.

Auf der anderen Seite hat sich Neuwied als „Stadt der Märkte“ überregional einen guten Ruf erarbeitet. Und sie punktet in Sachen Kultur, verfügt mit der Villa Musica und dem Schlosstheater über gleich zwei kulturelle Schwergewichte. Ihr über Jahrzehnte gewachsenes umfangreiches schulisches Angebot ist eine weitere Trumpfkarte.

Genauso wie die starke Position der einzelnen Stadtteile. „Sie haben sich ihre charakteristischen Eigenheiten bewahrt“, unterstreicht Oberbürgermeister Jan Einig und fügt hinzu: „Die ‚neue‘ Stadt Neuwied ist 50 Jahre nach ihrer Gründung eine in und durch Vielfalt gewachsene Einheit. Das ist eine gute Voraussetzung für eine weitere positive Entwicklung.“

Liebe Leserinnen und Leser,

ein Jahr neigt sich seinem Ende entgegen, das schon jetzt in die Annalen eingegangen ist. Das hat einen einfachen Grund: Corona. Das Virus, dessen Ausbreitung in Deutschland im Februar begann, hat gewohnte Abläufe völlig durcheinandergewirbelt – sowohl auf gesamtgesellschaftlicher wie auf privater Ebene. Corona: Ein Virus hat die Welt im Griff – und befeuert weltweit die unterschiedlichsten Problemlagen.

Das stellen auch wir Neuwieder schmerzlich fest. Die mit den verschiedenen Corona-Verordnungen verbundenen Einschränkungen bestimmen unseren Alltag, sei es, dass wir uns im Home Office wiederfinden, sei es, dass wir unsere Kinderbetreuung neu regeln müssen, weil Schulen und Kindertagesstätten geschlossen werden mussten. Auch ökonomische Schwierigkeiten werden deutlich. Die können wir beim Gang durch unsere Innenstadt erkennen. Restaurants dürfen zurzeit nur noch Speisen zum Mitnehmen anbieten und auf unseren geliebten Knuspermarkt müssen wir verzichten.

In der Summe ist das ausreichend Stoff, um von eine echten Krisenjahr zu sprechen. Als überzeugter Optimist möchte ich es aber nicht versäumen, einige positive Aspekte hervorzuheben, die die Attraktivität der Neuwieder City steigern werden. Da sind zunächst die weiteren Fortschritte auf dem Deichvorgelände zu nennen. Die Pflasterarbeiten sind weitgehend abgeschlossen, die ersten Baumpflanzungen erfolgt. Im kommenden Jahr wird sich das Areal als echte Wohlfühlmeile präsentieren.

Ein weiteres Großprojekt haben wir bereits vor Augen: Die Pläne für den Umbau der Deichkrone zu einem interaktiven Museum sind der Öffentlichkeit bekannt gemacht worden. Wir hoffen nun auf Zuschüsse von Bund und Land zur Realisierung dieses ehrgeizigen Projekts. Es wäre ein Meilensein für die weitere Entwicklung der Deichstadt.

Ich wünsche Ihnen ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute fürs neue Jahr. Und vor allem: Bleiben Sie gesund!

Ihr Jan Einig
Oberbürgermeister

Anzeige

Wirtschaftsförderung Neuwied

Industrie | Gewerbe | Dienstleistung

Dialog für Neuwieds Wirtschaft.

Heimat starker Mittelständler und innovativer Global Player.

Offen für neue Ideen!

Jürgen Müller
Wirtschaftsförderung
Stadt Neuwied
Tel: 0 26 31 / 802-358
jmueller@neuwied.de

neuwied
HERZLICH WILLKOMMEN

Vielversprechendes Konzept: Deichkrone soll digitales Museum werden

Wenn es um die Neuwieder Innenstadt geht, dann kommt früher oder später die Rede auf die Deichkrone. Was soll aus dem maroden Gebäude werden? Jetzt deutet sich eine spektakuläre Lösung an: ein „Zentrum zur Auseinandersetzung mit dem Klimawandel und seinen Auswirkungen auf die Urbanität in Mitteleuropa“. Das sieht ein Entwurf vor, den stellvertretend der Neuwieder Architekt Ralph Schulte dem städtischen Planungsausschuss präsentierte, und von dessen Realisierung die Innenstadt ohne Zweifel maßgeblich profitieren könnte. Daher hat der Stadtrat unterdessen beschlossen, die Aufnahme in das Bundesförderprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus 2021“ zu beantragen. Denn alleine wird die Stadt das ausgesprochen interessante Vorhaben nicht finanziell bewältigen können.

Nachdem 2019 das Interessenbekundungsverfahren für eine gastronomische Nutzung ergebnislos blieb, hat auf Basis von Anregungen aus dem Netzwerk Innenstadt eine Arbeitsgruppe unter Federführung des Stadtbauamts ein neues Nutzungskonzept entwickelt. Architekt Ralph Schulte hat als externes Mitglied der AG das Projekt intensiv unterstützt und einen Entwurf erarbeitet. Im Planungsausschuss erläuterte er die Details des ambitionierten Plans, mit dem die Barriere zwischen Stadt und Fluss überwunden werden soll.

Der marode Baukörper soll revitalisiert und ein Dokumentationszentrum über die Auswirkungen des Klimawandels auf die Stadtentwicklung werden. Einen Arbeitstitel besitzt die Ausstellung bereits: „Land unter – was uns die gnadenlose Vereinnahmung der Natur gebracht hat“. Veranschlagt für das Projekt, das auch Platz für eine Museumsgastronomie bietet, sind nach aktuellem Stand rund 4,6 Millionen Euro. Erhält die Stadt den Zuschlag, so wird es mit 90 Prozent aus Bundesmitteln gefördert.

Dann wird die Deichkrone nach ersten Überlegungen zurück in ihren ehemaligen, vom Bauhaus-Stil geprägten Urzustand versetzt. Das bedeutet: völlige Entkernung des Gebäudes und Abriss der Seitenflügel. Für den Neubau übernimmt man ebenfalls die Ursprungspläne aus den 1920er-Jahren. Im Gebäude selbst wird es ein zentrales, durch einen Aufzug erreichbares barrierefreies öffentliches Stadt-Foyer geben. Das dient auf Höhe der Deichpromenade als Eingang zur Ausstellung. Diverse Nebenräume wie Museumsshop, Bistro und Toiletten finden sich ebenfalls dort. Die auf „höchstem digitalen Niveau“ stehende Ausstellung ist im Oberschoss untergebracht. Ein „Rheinbalkon“ und Außengastronomie runden das neue Erscheinungsbild der Deichkrone ab.

Die Arbeitsgruppe, in der nicht nur relevante Ressorts der Stadtverwaltung, sondern auch Externe aus Kunst, Kultur und Stadtgesellschaft vertreten sind, sieht Neuwied in besonderer Weise als Standort eines solchen Zentrums prädestiniert. Die Stadt könne über rund 90 Jahre Erfahrung im Hochwasserschutz vorweisen und verfüge über entsprechendes Fachwissen. Mit dem neuen Zentrum will man verdeutlichen, dass es angesichts steigender Meerespegel nicht die Lösung sein kann, Städte einzumauern, stattdessen gilt es den Ursachen des Klimawandels entgegenzuwirken. Das komplexe Themengebiet soll daher in einer interaktiven, medial gestützten Ausstellung nicht nur nach wissenschaftlichen Erkenntnissen aufbereitet werden, sondern auch kulturelle und emotionale Aspekte einbeziehen.

Das Konzept verfolgt ein weiteres Ziel: die Neuinszenierung der Deichanlage von Pegelturm bis Deichinformationszentrum als „touristischer Frequenzbringer“. „Als ‚Leuchtturm‘ wird die Deichkrone nach ihrer Revitalisierung noch stärker identitätsstiftend nach innen wirken, während sie gleichzeitig durch die museale Nutzung überregionaler Anziehungspunkt für Gäste von außen wird“, sind sich alle Mitglieder der Arbeitsgruppe sicher.

Was Weihnachten mit unserer Gesundheit zu tun hat

Silke Klapdor,
Inhaberin des ZON

Zentrum für Osteopathie und Naturheilkunde,
Burgtorstraße 3
56567 Neuwied
02631 951170

Foto: privat

Alle Jahre wieder beginnt nun die Weihnachtszeit.

Beruhigend, dass sie auch in einem schwierigen Jahr wie 2020 unsere Gemüter mit Lichtern und Adventsschmuck erhellt. Es ist das Fest der Liebe, Hoffnung und Zuversicht. Diese drei starken Gefühle helfen uns Menschen nicht nur dabei glücklich zu sein, sondern auch gesund zu bleiben. Wer sich mit Liebe und Zuversicht nicht nur um andere, sondern auch um den eigenen Körper und sich selbst kümmert, hat gute Chancen, lange gesund zu bleiben.

Unser Körper ist eine riesige Firma, in der viele gute Mitarbeiter tagtäglich ihre Arbeit für uns tun. Jede einzelne Zelle in uns lebt exakt so wie wir. Wenn wir morgens aufstehen und den Tag positiv und hoffnungsvoll beginnen, ist auch unsere innere Kraft und Zuversicht eingeschaltet, um uns bestmöglich im Leben zu unterstützen.

Abstand halten und Hygienemaßnahmen sind sehr wichtig, um gesund zu bleiben. Nicht weniger wichtig ist es, dass Sie mit Liebe auf sich achten: Gönnen Sie sich jeden Tag etwas Schönes für sich selbst, schlafen Sie ausreichend, um gut zu regenerieren und essen Sie vielseitig, frisch und gesund. Unsere Gesundheit und unser Körper sind ein Wunderwerk und gerade in der Weihnachtszeit ist es Zeit, dankbar zu sein, für das, was wir selbst und unsere innere Stärke Tag für Tag leisten. Um gesund zu sein, brauchen wir aber auch Liebe und Zuwendung. Nun wird von Kontaktbeschränkungen gesprochen und viele Menschen sind einsam – gerade jetzt in der dunklen Jahreszeit. Weihnachten bringt die Liebe und die Hoffnung wieder zum Vorschein. Wir dürfen uns gerade nicht persönlich sehen und treffen, aber das heißt nicht, dass wir nicht viele Kontaktarten nutzen sollten, um den Menschen, die wir lieben, dennoch Nähe und Zuneigung zu zeigen. Schreiben Sie mal wieder einen Brief – in Zeiten von WhatsApp, E-Mails und Co. freue ich mich immer sehr, wenn ich mal wieder einen handgeschriebenen Brief erhalte. Rufen Sie Menschen an, die Sie vielleicht lange nicht gesehen haben und nutzen Sie diese Zeit, um vergessene Personen zurück in Ihr Leben zu holen.

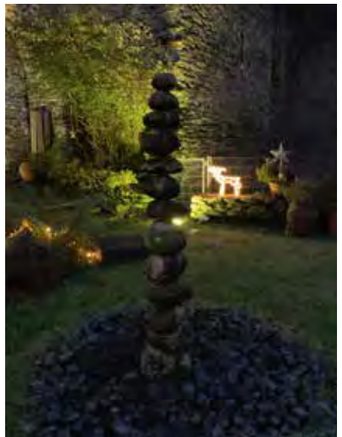
Gœthe sagte einmal: „Nichts ist drinnen, nichts ist draußen: Denn was innen, das ist außen.“ Alles, was wir machen, um uns glücklich und zuversichtlich zu stimmen, hilft auch unserem Inneren positiv und abwehrstark zu bleiben.

In meiner Praxis ZON in Altwied begleite ich kleine und große Patienten auf ihrem Weg zu körperlicher und seelischer Gesundheit. Die Liebe zu sich selbst ist dabei ein wichtiger Schlüssel. Jeder Mensch, der sich selbst liebt, ist niemals allein. Egal, wie dunkel es auch mal um uns herum wird, das innere Licht schalten wir immer noch selbst ein und aus. Lassen Sie es also leuchten.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Liebsten ein wunderschönes Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes, neues Jahr voller neuer Möglichkeiten und Chancen.

Ihre Silke Klapdor

ZON



Stadtrat wählt Peter Jung zum neuen Bürgermeister

Der Neuwieder Stadtrat hat Peter Jung zum neuen Bürgermeister gewählt. Jung war als Parteiloser von der „Papaya“-Koalition (CDU, Grüne, FWG) vorgeschlagen worden und erhielt in geheimer Abstimmung 23 Stimmen, seine Konkurrentin Dr. Edith Ulfers 21 Stimmen.

Aktuell ist Jung Leiter des Amts „Büro des Oberbürgermeisters“ (BOB). Der 38-Jährige wohnt in Hardert, ist verheiratet und Vater zweier Kindern. In Hardert ist Jung auch kommunalpolitisch aktiv, hat eine eigene Liste gegründet und ist erster Beigeordneter der Gemeinde.

Seine Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten hat er bei der VG Rengsdorf absolviert, zudem erwarb er an der Ludwig-Erhard-Schule die Fachhochschulreife. Nach einigen Jahren in Rengsdorf und einer Fortbildung zum Verwaltungsfachwirt wechselte Jung 2014 zur Stadtverwaltung Neuwied, wo er rasch zum BOB-Fachbereichsleiter und dann zum Amtsleiter aufstieg.

Mit dem künftigen Eintritt Jungs in die Verwaltungsspitze werden auch die Dezernate neu aufgeteilt. So wird Jung unter anderem das Jugend- und Sozialamt übernehmen.

Tesla kommt nach Neuwied

Nun ist es offiziell, der Elektro-Autobauer Tesla übernimmt die Firma ATW Neuwied. Der kalifornische Konzern hat vom Bundeskartellamt grünes Licht bekommen, und steigt beim Neuwieder Autozulieferer ATW ein.

ATW gehörte bisher dem kanadischen Hersteller ATS Automation Tooling Systems, der im September die Schließung des Standorts in Rheinland-Pfalz angekündigt hatte, was zu einem Verlust von 210 Arbeitsplätzen geführt hätte. Fehlende Aufträge und dazu noch die Corona-Krise haben zu dramatischen Verlusten geführt.

Tesla hatte bereits 2016 die Firma Grohmann in Prüm übernommen. Nun rettet Tesla Chef Elon Musk die Jobs bei dem Neuwieder Autozulieferer. Dieser zählt Konzerne wie BMW, Daimler und VW zu seinen Kunden

Lindenallee säumt bereits die künftige Uferpromenade

Beim Spaziergang über die Deichmauer ist es nicht mehr zu übersehen: Die künftige Rheinuferpromenade nimmt immer konkretere Formen an. So wurde unterdessen die Allee mit rund 20 Linden gepflanzt – sicher ein zentrales gestalterisches Element, das die Optik des neuen Geländes prägen wird. Auch die Rasenflächen sollen noch in diesem Jahr eingesät werden. So entsteht vorm Deich eine attraktive Promenade, die sicher viele Besucher zum Flanieren einladen und damit auch die Innenstadt insgesamt aufwerten wird.

Ein Knusperpfad führt durch die weihnachtliche Innenstadt

Harte Zeiten für Weihnachtsmärkte. Bundesweit werden zurzeit die Veranstaltungen abgesagt. So auch der Knuspermarkt in der Neuwieder Innenstadt. Doch ganz auf weihnachtliches Ambiente verzichten muss deshalb niemand beim Bummel durch die City. Denn das Amt für Stadtmarketing hat Kreativität bewiesen und überzeugende Pläne für eine Alternative zum Knuspermarkt vorgestellt: einen „Knusperpfad“.

Im Mittelpunkt stehen dabei die bei Jung und Alt beliebten Spielwelten des Kinder-Weihnachtsdorfes. Die nach Themen gegliederten Schauhütten werden bis 23. Dezember in der Innenstadt, vor allem in der Mittelstraße und der Langendorfer Straße, präsentiert. In den vergangenen Jahren bezauberten unter anderem das Puppenhaus, ein Kaufmannsladen, Steiff- und Playmobil-Figuren, Jim Knopf und diverse Tierwelten die Besucherinnen und Besucher. Und nicht zuletzt natürlich die fleißigen Heinzelmännchen, die auch diesmal nicht fehlen dürfen. Die große Schneekugel zieht ebenfalls wieder die Blicke auf sich.

„Die kleinen schmucken Hütten des Kinder-Weihnachtsdorfes erfreuen sich großer Beliebtheit“, erklärt Amtsleiterin Petra Neuendorf. „Wir sind uns sicher, dass auch die Erweiterung gut bei den Besucherinnen und Besuchern ankommt.“

Doch damit nicht genug: Aktiv eingebunden in die Neuwieder Weihnachtswelt wird der Handel. Die Deichstadtfreunde unterstützen das Amt für Stadtmarketing dabei, den Einzelhandel mit weihnachtlichem Dekor auszustatten. Die Idee findet großen Zuspruch. Das Amt stellt Material aus seinem Fundus zur Verfügung, nur das Schmücken müssen die Ladenbesitzer selber vornehmen. Somit können sich die Neuwieder auf viele adventlich geschmückte Schaufenster und Ladenlokale freuen.

Und sicher dorthin geleitet werden sie auch – dank des eingangs erwähnten „Knusperpfads“. Was sich dahinter verbirgt, erläutert Petra Neuendorf so: „Wir ‚pflastern‘ die Fußgängerzone mit Bodenaufklebern in Form von Lebkuchen. So führen wir die Leute zielgerichtet zu allen teilnehmenden Geschäften.“

Fotos: Zimpfer

Anzeige

neuwieder

Am schönsten ist es immer genau da, wo die Liebe hinfällt.
Für markenliebe ist und bleibt das Neuwied. Mit Leidenschaft
und Begeisterung für Marken, Design und Kommunikation.

#markenliebe.de

Silke Ruttert
Geschäftsführerin

Neuwied hat endlich (s)ein Wimmelbuch

Das perfekte Geschenk für kleine und große Neuwieder!

Stadtwerke bringen großformatigen Band für kleine und große Comic-Fans heraus

Mehr als 500 Wimmelbücher soll es in Deutschland geben, etliche Städte zeigen in quirligen Comic-Bildern Szenen aus dem Alltag. Das fehlte für die Deichstadt. Bisher – denn die Stadtwerke Neuwied (SWN) füllen diese Lücke mit „SWeNis Neuwied-Wimmelbuch".

Wimmelbücher haben ein großes Format, das ist auch hier nicht anders. 26 mal 34 Zentimeter misst der Band, der auf 16 Seiten acht doppelseitige Motive des Neuwieder Lebens zeigt. Innenstadt und Zoo, Deichgelände und Pfingstkirmes, Deichwelle und Deichstadtfest, Goetheanlagen und das Firmengelände von SWN mit den Servicebetrieben und der Feuerwehr. Und überall ein riesiges Gewusel bekannter Szenen aus dem Neuwieder Stadtleben.

Zweieinhalb Jahre hat das Projekt vom ersten Gedankenaustausch mit der Grafikerin bis zur Fertigstellung in Anspruch genommen, erinnern sich Oliver Händler und Mick Noll vom Marketing der SWN. Beide sind selbst Familienväter und „outen" sich als eingefleischte Wimmelbuch-Fans. Wimmelbücher wecken eben das Interesse der Betrachter aller Altersgruppen.

> **„Wir wollten zum einen die große Vielfalt unserer Stadt darstellen, andererseits gibt es auch zahlreiche Leistungen zu entdecken, die wir für die Stadt erbringen. Straßenreinigung, Grünflächenpflege, Winterdienst, Baustellen: da gibt es viel zu entdecken",**

erklärt Händler. Sein Kollege ergänzt, dass der Spaß beim Entdecken im Vordergrund steht: „Unser Maskottchen SWeNi versteckt sich auf jeder Seite, wir haben aber auch Märchenszenen untergebracht, so dass in jeder Seite eine ganze Reihe von Geschichten steckt."

Große Freude über das Ergebnis: Oliver Johann, Mick Noll und Ina Lohner nach der Fertigstellung des Buchs in der Druckerei.

Gezeichnet hat das Buch die Grafikerin Ina Lohner. Ihr erstes Wimmelbuch – aber für die Idee war sie gleich Feuer und Flamme: „Es ist eine tolle Erfahrung, wie sich so etwas entwickelt. Von der ersten Idee zu groben Skizzen, die sich peu à peu mit konkreten Szenen bis in die kleinsten Details füllten."

Gedruckt wurde das Wimmelbuch bei der Druckerei Johann, denn wann immer es geht werden die Aufträge regional vergeben: So bleibt das Geld quasi in der Stadt. Oliver Johann und sein Team hatten ebenfalls ihren Spaß: „Wir drucken viel, natürlich auch Bücher. Aber ein Wimmelbuch macht man nicht alle Tage. Und man kann es hundertmal schauen: Immer wieder entdeckt man Neues."

Die Auflage liegt bei 2000 Exemplaren. Kurz nach dem Start waren schon die ersten 500 Bücher vergriffen. Schöner Nebeneffekt: Damit sind die ersten 500 Euro für Jugendprojekte in Neuwied bereits sicher, denn von jedem Exemplar wird ein Euro gespendet.

„SWeNis Neuwied Wimmelbuch" kostet 12 Euro. Erhältlich ist es in den Buchhandlungen Wangler und Thalia, in der Tourist-Info der Stadt, in der Piratenbox sowie im Schlosstheater. Auch der Zoo und die Deichwelle sind Verkaufsstellen, sobald die coronabedingte Schließung endet.

Stadtwerke Neuwied
Meine Stadt. Meine Energie.
swn

Webinar for YOU!

Dein Medicon ist online ;)

MEDICON
Fitness · Wellness · Lifestyle

Carl-Borgward-Str. 1-21
56566 Neuwied
02631 3939-0

Es vergeht zur Zeit kein Tag ohne Corona Nachrichten und jeder nimmt das für sich ganz individuell wahr. Die Bandbreite dazu erstreckt sich zwischen genervt, bis hin zu beängstigt und praktisch jeder stellt sich die Kernfrage was man tun kann.

Ungeachtet aller Thesen gilt für jeden von uns, ein starkes Immunsystem kann durch eine möglichst zielgerichtete ERNÄHRUNG -plus supplementierte Vitamine in passender Dosis- kombiniert mit Superfoods und Vitalstoffen unsere Abwehrkräfte zielorientiert und natürlich in die Champions-League katapultieren.

Vitalisierende Ernährung ist dabei ein Schlüssel erster Wahl, um systematisch eine starke Körperabwehr aufzubauen und zu erhalten. Das hilft jedem von uns, eine natürliche und auch effektive Firewall gegen virale und bakterielle Attacken auf unsere Körper aufzubauen. Das ist gerade jetzt wichtiger denn je.

Steht unsere Gesundheit erst einmal auf der Basis einer vitalen Ernährung, geht es daran weitere wichtige Eckpfeiler für ein starkes Immunsystem aufzubauen.

BEWEGUNG ist eine Investition in den eigenen Körper, die sich immer auszahlt, denn Bewegungsmangel schwächt nicht nur unsere Leistungsfähigkeit, sondern auch die Abwehrkräfte. Bereits 20min an der frischen Luft wirken dabei Wunder und wenn das Wetter nicht mitspielt, einfach die Fenster zu Hause öffnen und einen online Fitnesskurs mitmachen. Das ist nicht nur gesund, sondern macht Spaß und entstresst dabei enorm.

Zu guter Letzt wollen wir nicht vergessen auf den Jungbrunnen bewusster ERHOLUNG hinzuweisen. Ausreichend Schlaf und zwischendurch immer mal wieder kleine Energiespender, wie ein heißes Bad, eine Tasse Tee mit Zitrone oder eine 10min Meditation wirken Wunder für Körper, Geist und Seele.

"Im nächsten Jahr wird alles besser"

Ortwin Sülzen im Gespräch mit dem STADTJournal

Wie geht es Ihnen Anfang Dezember 2020?

Danke für die Nachfrage. Gesundheitlich geht es mir sehr gut. Wenn die Medicon- Anlagen wieder öffnen dürften, ginge es mir natürlich noch viel besser! Ähnlich wie beim ersten Lockdown im Frühjahr, nutzten wir den November für etliche Renovierungs- und Verschönerungsarbeiten. Neben unserem Online Fitnesskanal haben wir zusätzlich noch einen Podcast aufgebaut, mit dem wir Medicon- Mitglieder und Interessierte, Rund um das Thema Fitness, Gesundheit, Ernährung... usw. mit News erreichen können. Für den Dezember 2020 rechnen wir, wie uns die Bundesregierung mit den Ministerpräsidenten und Ministerpräsidentinnen angekündigt haben: Es handelt sich um einen „Wellenbrecher- Lockdown" für einen Monat – mit der Wiedereröffnung.

Können Sie sich an ein ähnlich schwieriges Jahr als Unternehmer erinnern?

Ganz klar: Nein und ich bin schon seit 1982 selbständig!

Dabei hatten Sie so viel vor. Kam die Eröffnung in Dierdorf zu Unzeit?

Die Eröffnung der Medicon- Anlage in Dierdorf fiel glücklicherweise in den Juni 2020. Wir konnten also den Trainingsbetrieb direkt laufen lassen – allerdings ohne große Eröffnungsfeier. Trotzdem wurde das neue Medicon sofort super angenommen und entwickelte sich bis zum 2. Lockdown hervorragend.

Der erste Lockdown war noch nicht von großen Protesten begleitet. Als es wieder losgehen konnte, musste von Anbietern wie Ihnen viel investiert und geleistet werden...

Im Frühjahr herrschte eine große Unsicherheit und jeder von uns war zunächst ein wenig orientierungslos, so dass sich auch deswegen zunächst kein Protest formierte. Für die Medicon- Anlagen haben wir sofort die geforderten Hygienemaßnahmen umgesetzt. Darüber hinaus wurde noch zusätzliches geleistet: Im Medicon- Neuwied, das eine Deckenhöhe von 8 Meter hat und eine Gesamtfläche von 6.500 qm (eine der größten Anlage in Deutschland!), haben wir noch eine zusätzliche Trainingsfläche von 500 qm geschaffen, um den Mitgliedern möglichst viel Platz für ihr Training zu geben. In der Anlage in Dierdorf ist die Zu- und Abluft durch eine 300.000,00 EUR teure Anlage gewährleistet. Überall finden sich Desinfektionsstationen und Hinweisschilder. Das Hygienekonzept steht also 1a.

Wie reagierten die Angestellten, wie die Kundschaft beim ersten Lockdown?

Wir haben versucht, möglichst viele Mitarbeiter zu beschäftigen, einige gingen in Kurzarbeit. Insgesamt aber herrschte die Stimmung vor: Wir stemmen es gemeinsam!

Sehr viele Mitglieder signalisierten uns per Anruf, Mail und Schreiben, dass sie hinter uns stehen und sich freuen, wenn sie bald wieder kommen dürfen.

Nach dem ersten Lockdown präsentierte Inhaber Ortwin Sülzen (rechts) dem Neuwieder Oberbürgermeister Jan Einig und IHK Vertreter Martin Neudecker (links) die Hygienekonzeption im Medicon.

War ab dem Frühjahr so etwas wie Erleichterung und Aufbruchstimmung zu spüren?

Es war schon eine sehr große Erleichterung und Freude für uns und den Mitgliedern, dass es weiterging. Man spürte nachhaltig, dass es um mehr geht als „nur" Fitnesstraining – für viele ist es eine Lebenseinstellung und der Weg zur Fitness- Anlage gehört zum Tages- oder Wochenrhythmus dazu, wie das tagtägliche Zähneputzen.

Dann kamen der Spätsommer und der Herbst. Gab es besorgniserregende Vorkommnisse in ihren Räumlichkeiten, in ihrem Umfeld?

Überhaupt nicht, alle waren erleichtert diese „Normalität" wieder zu haben. Es gab keine bedenklichen Vorfälle. Der gesamte Betrieb lief völlig reibungslos.

Haben Sie mit einer erneuten Schließung gerechnet? Haben Sie Verständnis?

Nein! Es war zu sehen, dass nach der Ferienzeit die Fallzahlen der positiv getesteten Personen stieg. Dieses hat ursächlich mit den Fitnessbetrieben aber nichts zu tun. Das können Sie auch auf der Web-Seite des RKI nachlesen. Es werden tatsächlich die „bestraft", die die Hygienevorgaben, mit großem finanziellem Aufwand, umgesetzt haben.

Auch wird völlig vergessen, welchen großen Nutzen die gesamten Fitnessbetriebe für die Bevölkerung haben und das gerade in der Zeit, wo ein intaktes Immunsystem für jeden Einzelnen sehr entscheidend sein kann – also alles in allem kontraproduktiv!

Wie reagieren die Mitglieder dieses Mal? Und das Team?

Im Gegensatz zum 1. Lockdown ist jetzt sehr wenig Verständnis bei den Mitgliedern und bei unserem Team. Aber ich meine auch, in der Bevölkerung schwindet das Verständnis für die Maßnahmen des „Wellenbrecher- Lockdowns".

Die große Politik stellt unaufhörlich die großen Wirtschaftshilfen heraus. Was kam bei Ihnen an?

Für den ersten Lockdown haben wir die Möglichkeit der Kurzarbeit für einige Mitarbeiter genutzt. Ansonsten haben wir keine staatlichen Wirtschaftshilfen erhalten. Wie es für den 2. Lockdown aussieht, kann ich noch nicht abschätzen – bis zur Drucklegung haben wir nichts erhalten. Wir handhaben es wie beim 1. Lockdown; einige Mitarbeiter sind in Kurzarbeit.

Ist gezieltes und angeleitetes Training nicht präventiv wichtig – auch gegen Infektionen?

Ja absolut, wir können die typischen Zivilisationskrankheiten wie Übergewicht, Diabetes und Bluthochdruck wirksam durch gezieltes Präventionstraining und gesunde Ernährung bekämpfen. Das ist unsere tägliche „Arbeit". Jens Spahn (Gesundheitsminister) sagt, dass bis zu 40% der deutschen Bevölkerung zur Risikogruppe gehört. Dann ist es nur konsequent, diese Gruppe fitter zu machen – und wir können das! Nachweislich! Das stärkere Immunsystem jedes Einzelnen wird sozusagen als Nebenprodukt erreicht.

Haben Sie sich in irgendeiner Form zu wehren versucht?

Wir haben die rechtlichen Möglichkeiten checken lassen, haben uns aber dann dazu entschieden, unsere Ressourcen nicht dafür einzusetzen. Wie man jetzt auch sieht, sind leider keine positiven gerichtlichen Entscheidungen für die Fitnessanlagen gefällt worden.

Bei Drucklegung dieses Journals musste man davon ausgehen, dass dieses Jahr nicht mehr geöffnet werden darf. Wie sehen Sie den Jahresbeginn?

Ich finde es sehr schade, um nicht zu sagen unverantwortlich, dass die Verantwortlichen den Betrieben keine Planungssicherheit geben; es breitet sich vielmehr eine Perspektivlosigkeit aus, die Gift für die gesamte betroffene Wirtschaft ist. Wirtschaft ist zu 50% Psychologie nach Ludwig Erhard. Trotzdem rüsten wir uns für das kommende Jahr mit neuen Investitionen, neuen Ideen und neuen Konzepten, ganz im Sinne der Gesundheit!

Woher nehmen Sie die Zuversicht?

Ich bin felsenfest davon überzeugt, dass die Wichtigkeit des Präventionstrainings in Zukunft stärker in den Fokus rückt. Das auch bei den Verantwortlichen erkannt wird, dass die Fitnessanlagen zur Problemlösung beitragen und als systemrelevant eingestuft werden.

Was wünschen Sie sich mit Ihrem Team sowie die Kunden für das neue Jahr?

Das Ende der Pandemie und die Rückkehr zur Normalität, damit zügig angefangen werden kann, die immensen wirtschaftlichen, gesundheitlichen Schäden sowie weitere Verwerfungen zu beheben.

Tiefe Löcher in der Bilanz der Deichwelle

Geschäftsführer Michael Krose fordert Bäderhilfe von Bund und Land

Der Lockdown im März hat viele Schwimmbäder und Saunalandschaften hart getroffen. Hinzu kam eine Freibadsaison mit vielen Einschränkungen – und nun die neuerliche Schließung. Auch bei der Deichwelle reißen die Coronamaßnahmen tiefe Löcher in die Bilanz.

Alle vier Tage schließt laut DLRG ein Bad in Deutschland – für immer. Corona hat die Lage verschärft: Mehr als ein Viertel der Bäder im Land sieht sich nach einer Umfrage des Verbands kommunaler Unternehmen (VKU) vor dem dauerhaften Aus. „An diesem Punkt sind wir zum Glück noch nicht“, sagt Michael Krose. Der Geschäftsführer der Deichwelle macht aber deutlich: „Im Frühjahr und jetzt null Einnahmen und der Freibadsommer mit einem Umsatzeinbruch von 80 Prozent: Das ist wirklich sehr heftig.“ Denn zusätzlich läuft ein erheblicher Teil der Kosten für einen Erhalt der Betriebsbereitschaft weiter.

Die Deichwelle verzeichnete zuletzt Jahr um Jahr einen Besucherrekord. Die Freude darüber ist hin. Vier Monate dauerte der erste Lockdown: „Die von der Landesregierung Mitte Mai verkündete Option einer Öffnung ab dem 27. Mai sahen wir skeptisch.“ Erst vier Tage vor dem anvisierten Termin kamen die Vorgaben – und waren nicht umsetzbar: „Daher haben einige Betreiber ihre Freibäder gar nicht erst geöffnet“, so Krose.

Für ihn und das Team war das keine Option: „Wir brauchen die Bäder. Allein schon für die Kinder, damit diese Schwimmen lernen.“ Ab Juli konnte ein eingeschränkter Schwimmbetrieb im Freibad angeboten werden. Verwaltungsleiterin Svenja Kurz erklärt: „Ein Normalbetrieb war unmöglich, es ging nur noch um gesunde oder sportliche Betätigung im Wasser.“ Von vielen Gästen wurde das Konzept gelobt: „Wir bedanken uns ausdrücklich bei den treuen Schwimmern“, so Kurz. Denn auch für das Personal war die Lage bedrückend.

Anfang Oktober öffneten Halle und Sauna und durch die Vorgaben mit 20 Prozent der üblichen Gäste. Bisher konnte man die Einbußen mit Hilfe der SWN verkraften. Auch für den November-Lockdown hat Krose Verständnis: „Aber jetzt ist es an der Zeit, den Bädern wie in anderen Branchen 70 Prozent als Beihilfe zu zahlen.“ Denn außer Kurzarbeitergeld gab es bisher keine Hilfen der öffentlichen Hand:

> **„Ein Bad kann man nicht per Knopf an- oder ausschalten. Das ist wirtschaftlich nicht ewig durchzuhalten.“**

Auch wenn die Enttäuschung groß ist: „Es bleibt zu hoffen, dass die Krise in absehbarer Zeit beendet ist und wir alle bald wieder wie gewohnt die Deichwelle nutzen können.“

Große Silvester-Gala am 31. Dezember

Live aus dem Schlosstheater Neuwied

Ein Rauschendes Fest, Smoking und Abendkleid, Champagner und Feuerzangenbowle, Jazz-Band, Tänzerinnen, Schauspieler und Gäste aus Politik und Gesellschaft. In den aktuellen Zeiten undenkbar? Falsch: Intendant Lajos Wenzel lädt in der letzten Nacht dieses sehr besonderen Jahres zur live online Sause in das Schlosstheater Neuwied. Mit dabei: Boris Weber von der Freien Bühne Neuwied, Die Band Westwood Slickers, sowie ein humoristischer Jahresrückblick mit bekannten Gesichtern aus Neuwied und Umgebung. Größen des hiesigen Karnevals dürfen dabei genau so wenig fehlen wie Ausschnitte aus der Landesbühnenproduktion LORIOT – DRAMATISCHE WERKE.

Seien sie dabei: Bleigießen, Schlager, Tanz und Liveschalten versprechen

einen bunten Abend der besonders durch bekannte regionale Künstler und interne Überraschungen lebt. Über einen Live Ticker können alle Zuschauer zusätzlich Silvestergrüße übermitteln. Die Landesbühne kann es kaum erwarten gemeinsam mit ihrem ganz besonderen Publikum dieses Jahr genauso zu Ende zu bringen wie es war. Verrückt, nachdenklich, voller Überraschungen. Erste Infos zu dem Abend finden sich auf www.schlosstheater.de und werden laufend aktualisiert. Hier findet sich zu gegebenem Zeitpunkt auch der Einwahl-Code.

Vorverkaufsstart der Theater Festspiele Rommersdorf

Von den für den ausgefallenen November geplanten Inszenierungen können DIE MAUSEFALLE und GUT GEGEN NORDWIND im Sommer 2021 einige Vorstellungen Open Air in Rommersdorf aufgeführt werden. Geplant ist dafür der Zeitraum vom 15. Juli – 5. August 2021, die genauen Termine sind über www.schlosstheater zu finden. Der Vorverkauf dafür startet am 01. Dezember um 10.00 Uhr. Wie immer unter 02631 – 222 88 oder info@schlosstheater.de.

Ralph Schulte
Freier Architekt, Dipl.-Ing.
schulte-architekt.de

Foto: markenliebe

Nachhaltichkeit.

Neuwieder Deich, was nun?

Bereits heute leben knapp 70 % der Weltbevölkerung in Küstennähe von Meeren, Seen oder Flüssen. Der Mensch kommt aus dem Wasser, und es zieht ihn unvermindert dorthin. Städte wie Rotterdam, Panama und Hamburg haben keinen größeren Wirtschaftsfaktor als ihre Häfen oder Wasserstraßen. Venedig, Amsterdam oder Miami leben vom Wasserstadt-Tourismus. Kriege und Eroberungen fanden zu Wasser statt, und Meere waren schon immer strategisch hart umkämpfte Hoheitsgebiete. Das alles wird in Frage gestellt, weil der Wasserspiegel bis zum Ende dieses Jahrhunderts um mehr als 1m steigt. Schuld sind unter anderem die enormen Umweltsünden, mit all ihren Auswirkungen aufs Wetter und Klima. Klar, wir hatten es immer mit schwankendem Weltklima zu tun. Haben wir nicht schon in der Schule von Eis- und Warmzeiten gehört. Die Dinosaurier sollen vor mehr als 65 Millionen Jahre ausgestorben sein, weil sie mit den klimatischen Bedingungen auf der Erde nicht mehr zurechtkamen. Klar ist auch, dass wir uns turnusmäßig wieder auf eine Warmzeit zubewegen, nur mit welcher Geschwindigkeit? Der von Menschenhand befeuerte Klimawandel geschieht so schnell, dass wir innerhalb einer Generation mittlerweile klimatische Veränderungen messen und beweisen können. Während Klimaschwankungen von 1-2 Grad Temperaturunterschied früher Jahrmillionen benötigten, rechnen wir heute in Jahrhundertschritten, wenn nicht gar in Jahrzehnten. Den Leugnern der durch Menschenhand beeinflussten Klimaveränderungen sei auf diesem Weg gesagt: Was wir heute an Umweltfrevel veranstalten ist nicht mehr ausschließlich ein Problem kommender Generationen, sondern bedroht unser Leben auf der Erde, Friede und Wohlstand hier und heute. Es gibt praktisch keine Zeitverzögerung mehr zwischen dem was wir heute tun und was wir morgen davon haben. Der Mensch hat es noch immer geschafft, sich die Erde zum Untertanen zu machen. Die Quittung folgt.

Auch unsere Vorfahren in Neuwied haben bitter zu spüren bekommen, was Bedrohung durch Hochwasser bedeutet. Leider sind diese existenzbedrohenden Ereignisse zeitlich in immer kürzeren Abständen vorgekommen, so dass man sich durch ein massives Deichbauwerk zu schützen versuchte. Die Kernstadt von Neuwied wurde durch eine Mauer von der Lebensader Rhein abgetrennt. Neuwied wäre ohne den Deich in absoluter Bedeutungslosigkeit versunken und hätte vermutlich heute nicht mal mehr 5.000 Einwohner. Wer will schon in einer Stadt leben und arbeiten, die zweimal im Jahr im Schlamm versinkt und ständig mit der Ungewissheit leben muss, von der nächsten Überschwemmung sehr bald heimgesucht zu werden.

Wir in Neuwied haben vor fast 100 Jahren gespürt was der drohende Verlust unseres Lebensraumes, unserer Stadt bedeutet. Wir haben gespürt, wie stark die Natur sich wehrt und haben mit einem einzigartigen Bauwerk dagegengehalten, selbst unter Hinnahme einer völligen Umkehr der Stadtentwicklung. Während andere Städte an Flüssen und anderen Gewässern mit Ihrer Nähe zum Wasser kokettieren, haben wir uns von ihm abgewandt. Es ist in diesem Jahr genau 50 Jahre her, dass die Kreisstadt Neuwied durch den Verbund mit angrenzenden Verbandsgemeinde und Städten zu der heutigen Größe anwuchs. Als bedeutende Stadt am Rhein spielt sie allerdings heute weder wirtschaftlich noch von ihrer Wohnqualität eine herausragende Rolle. Das können wir ändern, indem wir uns zu einer mustergültigen Matrix einer Stadtgesellschaft entwickeln, die aus Respekt gegenüber dem Klimawandel, seine Auswirkungen auf Urbanität vorlebt. Es gibt viele Destinationen, die durch Bauwerke vor Naturgewalten geschützt werden müssen, und es werden tagtäglich mehr. Nutzen wir den Deich als ein Mahnmal, den Klimawandel nicht auf die leichte Schulter zu nehmen und zeigen unseren Bürgern und Gästen was heute wichtig ist, um morgen sicher in wassernähe leben zu können.

Wir in Neuwied haben die Kompetenz dafür und die passende Location, den Neuwieder Deich.

Ihr Ralph Schulte,
Architekt aus Neuwied und aus Leidenschaft

RALPH SCHULTE
ARCHITEKT

Unser Team **Baufinanzierung**

KompetenzCenter Immobilien.

Ihr verlässlicher Partner in allen Immobilien- und Finanzierungsfragen.

Wohnung, Haus oder Gewerbeimmobilie professionell veräußern, die passenden vier Wände fürs Leben finden oder kompetente Beratung beim Renovierungsprojekt:

Unser KompetenzCenter Immobilien ist Ihr Partner in allen Fragen rund um die Immobilie. Das Immobiliengeschäft ist vielfältig und vor allem regionalen Veränderungen und aktuellen Entwicklungen unterworfen. Unser Team kennt sich vor Ort aus und liefert kompletten, professionellen Immobilien-Service aus einer Hand. Zuverlässig und immer maßgeschneidert auf die Bedürfnisse aller Beteiligten. Wir finden nicht nur das ideale Kaufobjekt für jeden Anspruch, sondern kümmern uns vom ersten Kontakt bis zu einer nachhaltigen Finanzierung um jedes Detail. Sei es als wertbeständige Geldanlage für Kapitalanleger oder dem großen Traum vom perfekten Eigenheim.

Durch das Zusammenspiel zwischen unseren Immobilienexperten und Baufinanzierungsspezialisten garantieren wir Ihnen die perfekt abgestimmte Finanzierung Ihres Traumobjektes.

VR Bank Rhein-Mosel eG • Raiffeisen FinanzCenter • Tel.: 02631 8254 0 • E-Mail: mail@vrbrm.de • **vrbrm.de**

Kompetente Beratung und Service rund um Ihre vier Wände.

Profitieren Sie neben unserer Kenntnis des regionalen Immobilienmarktes auch von unserem umfassenden Immobilieservice. Wir unterstützen Sie beim Verkauf Ihres Eigenheims und sorgen für eine fachgerechte Abwicklung. Kapitalanleger beraten wir bei der Suche nach einer wertbeständigen Geldanlage. Was auch immer Sie zum Thema Immobilien bewegt, sprechen Sie uns an.

Nie wieder Miete zahlen
Wenn Sie eine Immobilie kaufen möchten, müssen Sie viele Dinge beachten. Eine gute Planung und umfassende Informationen sind bei einem so großen Vorhaben essentiell. Vertrauen Sie darum auf das Know-how unserer Experten und lassen Sie sich umfassend beraten. Wir begleiten Sie gerne auf dem Weg in die eigenen vier Wände.

Flexibel bleiben
Sie suchen eine neue Immobilie zur Miete? In unserer Immobiliensuche finden Sie Häuser und Wohnungen für jeden Geschmack und Geldbeutel sowie Wissenswertes und Informatives zum Thema Mieten. Denn auch als Mieter müssen Sie sich mit Abrechnungen und Verträgen rund um Ihr Zuhause beschäftigen. Wir stehen Ihnen bei Fragen gerne zur Verfügung.

Kompetenz und Expertise
Wenn Sie Ihre Immobilie verkaufen möchten, stehen wir Ihnen als kompetenter Partner gerne zur Seite. Wir wissen, worauf Sie achten müssen und unterstützen Sie mit einem umfassenden Leistungspaket während des gesamten Verkaufsprozesses. Als regionaler Immobilienexperte ermitteln wir einen realistischen Verkaufspreis und stellen Kontakt zu solventen Kaufinteressenten her. Sprechen Sie uns einfach an.

Professionelle Immobilienvermarktung in der Region
Eine Immobilie zu vermieten und passende Mieter zu finden, kann eine Herausforderung sein. Nutzen Sie darum unsere langjährige Erfahrung als Immobilienexperte in der Region und profitieren Sie von unserem Service. Wir rücken Ihre Immobilie ins rechte Licht und begleiten Sie bei der Suche nach geeigneten Interessenten.

Kaufen.
Verkaufen.
Finanzieren.
Wir kümmern uns.

Anzeige

Unser Team **Immobilienvermittlung**

VR Bank Rhein-Mosel eG

Ford und Opel unter einem Dach

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach § 2 Nrn. 5, 6, 6a Pkw-EnVKV in der jeweils geltenden Fassung): Ford Fiesta Titanium: 5,2 (innerorts), 4,0 (außerorts), 4,4 (kombiniert); CO_2-Emissionen: 100 g/km (kombiniert).

Sattler Automobile GmbH
Engerser Landstr. 26-28
56564 Neuwied
Telefon 02631/94150-0

Wir sind für mehrere bestimmte Darlehensgeber tätig und handeln nicht als unabhängiger Darlehensvermittler.

Beispielfoto eines Fahrzeuges der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes. ¹Der Ford Hybrid Bonus ist ein modellabhängiger Herstellerbonus und wird gewährt beim Kauf eines neuen Ford Fiesta Hybrid-Modells und auf den Kaufpreis angerechnet. Gültig für Privatkunden. Details erhalten Sie bei uns. ²Ford Auswahl-Finanzierung, Angebot der Ford Bank GmbH, Josef-Lammerting-Allee 24-34, 50933 Köln. Gültig bei verbindlichen Kundenbestellungen und Darlehensverträgen. Das Angebot stellt das repräsentative Beispiel nach § 6a Preisangabenverordnung dar. Ist der Darlehensnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsabschluss ein Widerrufsrecht nach § 495 BGB. ³Zwei Jahre Neuwagengarantie des Herstellers sowie Ford Protect Garantie-Schutzbrief (Neuwagenanschlussgarantie) inkl. Ford Assistance Mobilitätsgarantie für das 3.–5. Jahr, bis max. 50.000 km Gesamtlaufleistung (Garantiegeber: Ford-Werke GmbH), kostenlos. Gültig für Privatkunden beim Kauf eines noch nicht zugelassenen Ford Fiesta Neufahrzeugs nach Eingabe der Fahrgestellnummer in der FordPass App und Auswahl des bevorzugten Ford Händlers sowie, sofern vorhanden, Aktivierung von FordPass Connect. Die Eingabe/Hinterlegung bzw. ggf. Aktivierung muss spätestens zwei Wochen nach Zulassung erfolgen. Es gelten die jeweils gültigen Garantiebedingungen. ⁴Gilt für Privatkunden. Gilt für einen Ford Fiesta Titanium 3-Türer 1,0-l-EcoBoost-Hybrid-Benzinmotor 92 kW (125 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, Start-Stopp-System, Euro 6d-TEMP EVAP ISC.

Anzeige

Bereit für die Zukunft: Der Corsa-e bietet vollelektrischen Fahrspaß – und das bei einer komfortablen Reichweite. Dank wegweisender Fahrer-Assistenzsysteme, technischer Highlights und schneller Ladezeit ist er perfekt für Ihren Alltag.

- Zahlreiche Assistenzsysteme wie z.B. Frontkollisionswarner mit Automatischer Gefahrenbremsung sowie Fußgängererkennung, Spurhalte-Assistent, Verkehrsschilderkennung
- Multimedia Radio mit 7" Touchscreen-Farbdisplay
- schlüsselloses Schließ- und Startsystem „Keyless Open & Start"

UNSER BARPREISANGEBOT

für den Opel Corsa-e, Selection, Elektromotor, 100 kW (136 PS), Automatik-Elektroantrieb

schon ab 20.900,– €

inkl. 19% Mehrwertsteuer.

** Der Umweltbonus der Opel Automobile GmbH in Höhe von 3.570,– € brutto ist in dem Barpreisangebot berücksichtigt. Ebenso der BAFA-Umweltbonus in Höhe von 6.000,– € den Sie beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), Referat 422, Frankfurter Straße 29–35, 65760 Eschborn, www.BAFA.de, beantragen und für den Sie bei Autohaus Fröhlich in Vorleistung treten. Die Auszahlung des Anteils des BAFA-Umweltbonus erfolgt bei Erfüllung der Voraussetzungen und nach Zulassung des Fahrzeugs. Der Umweltbonus endet mit Erschöpfung der bereitgestellten Fördermittel, spätestens am 31.12.2021. Ein Rechtsanspruch besteht nicht. Nähere Informationen erhalten Sie bei uns.

Stromverbrauch[1] in kWh/100 km, kombiniert: 16,8; CO_2-Emission, kombiniert 0 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007, VO (EU) Nr. 2017/1153 und VO (EU) Nr. 2017/1151). Effizienzklasse A+

[1] Die angegebenen Verbrauchs- und CO_2-Emissionswerte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren (Worldwide harmonized Light vehicles Test Procedure) gemäß VO (EG) Nr. 715/2007 und VO (EU) Nr. 2017/1151 ermittelt. Für Neuzulassungen ab dem 1. September 2018 wird für die Berechnung des CO_2-emissionsabhängigen Elements der Kfz-Steuer der nach dem WLTP-Messverfahren bestimmte Wert der CO_2-Emission herangezogen.

FRÖHLICH Zukunft braucht Tradition Mobile
Autohaus Fröhlich GmbH & Co. KG
KOBLENZ Moselring 31-33 Fon 0261/941600
& NEUWIED Engerser Landstr. 26-28 Fon 02631/94150
www.opel-froehlich-koblenz.de

Anzeige

Die Jahreskunstausstellung kann nur digital vonstatten gehen

Mittelrheinische Künstler/innen beeindrucken mit über 60 Bildern und Objekten im Neuwieder Röntgen-Museum

Ab dem 28. November bis zum 17. Januar hätte im Röntgen Museum eigentlich die traditionelle Jahreskunstausstellung mittelrheinischer Künstler und Künstlerinnen stattfinden sollen. Sie ist auch von Landrat Achim Hallerbach offiziell eröffnet worden. Doch leider nicht in Anwesenheit der Künstler/innen und weiterer Gäste sondern nur vor einer einsamen Kamera mit einem digital-arbeitenden Spezialisten, dessen jeweilige Aufnahmen mit allen entsprechenden Exponaten quasi rund um die Uhr online auf der Webseite www.roentgen-museum-neuwied.de, auch mit Verweisen auf weitere Social-Media-Kanäle abgerufen werden können.

Bild von Lilo Jaschik

Museumsdirektor Bernd Willscheid weist daraufhin, dass unter Corona-Bedingungen 120 Kunstwerke eingereicht worden waren, wobei eine Fachjury 60 Werke ausgewählt hat. Alle hiervon gemachten Fotos sind von guter Qualität, auch wenn diese natürlich nicht an die Originale heranreichen. Doch die jeweiligen Künstler und Künstlerinnen sind natürlich dankbar, dass ihre Kunstwerke, ob Gemälde oder mit diversen Materialien geschaffene Objekte, auf wundersam-digitale Weise mit Hinweisen auf die jeweiligen Künstler/innen auf diese moderne, wenn auch eher unpersönliche Art einem interessierten Publikum vorgestellt werden können.

Achim Hallerbach und Bernd Willscheid weisen gerne daraufhin, dass hier wieder unterschiedliche Motive,

Bild von Jack Moller

von der Landschaft über das Portrait bis hin zu gegenständlichen Arbeiten in den unterschiedlichsten Techniken und Materialien vertreten sind. Gerne gibt der Museumsdirektor telefonisch weitere Informationen über diese Aktion, die sicher viele Menschen in der Region interessieren wird. (Telefon 02631-803606)

Text: Jürgen Grab

Anzeige

Jetzt warten – anstatt noch länger zu warten

Ralf Winn, Dachdeckermeister und Sachverständiger
Foto: privat

Wird ein solches ungepflegtes Dach bei einem Unwetter beschädigt, kann der Hausbesitzer kaum mit einer Neueindeckung auf Kosten der Versicherung rechnen.

Im Leben sind es manchmal nur Kleinigkeiten, die zur „großen Katastrophe" führen. Gleiches gilt für das Dach des Hauses: Eine mit Laub und Ästen gefüllte Dachrinne oder ein lockerer Dachziegel können zum Auslöser eines kapitalen Dachschadens werden. Der in letzter Zeit oft genannte Tipp für Hausbesitzer, selbst eine Sichtkontrolle der Dachfläche durchzuführen, ist wenig zielführend. So können Nichtfachleute kaum beurteilen, ob eine Dacheindeckung von der Traufe bis zum First noch wind- und wettersicher ist. Auch die Befestigungen von Schneefangeinrichtungen, Blitzschutzanlagen oder Solarmodulen lässt sich mit einer reinen Sichtkontrolle durch Laien objektiv kaum bewerten.

Kommt es in der Sturmsaison Herbst/Winter dann zu Unwetterschäden, könnte sich das Berufen auf die sogenannte „Sturmklausel" im Versicherungsvertrag der Gebäudeversicherung als wenig hilfreich erweisen. Denn aufgrund der zunehmenden Schadenhäufigkeit nehmen Versicherer nicht mehr „automatisch" eine Regulierung von Gebäudeschäden vor, wenn Windstärke 8 überschritten wurde. Ein Versicherungsnehmer muss seinen Obliegenheitspflichten gemäß Versicherungsvertragsgesetz (VVG) und Allgemeinen Versicherungsbedingungen (AVB) nachkommen. Dazu kann gehören, den versicherten Gegenstand so zu behandeln, dass Schäden vermieden oder begrenzt werden. Eine Verletzung der Obliegenheitspflichten kann sogar dazu führen, dass der Versicherer vor oder nach Eintritt des Versicherungsfalles von der Leistung ganz oder teilweise befreit ist.

Wird also z. B. eine regelmäßige Dachüberprüfung durch einen Fachbetrieb unterlassen, kann dies bis zur Ablehnung der Schadensregulierung nach einem Sturmschaden führen. Die Behauptung, man habe als Hausbesitzer (und damit als Nichtfachmann) eine Sichtprüfung vorgenommen, wird dann kaum ausreichend sein.

Daher empfehle ich, mit dem regelmäßigen DachCheck stets einen Dachdecker-Fachbetrieb zu beauftragen. Das im Rahmen dieses DachChecks erstellte Protokoll ist der beste Nachweis für die Erfüllung der Obliegenheitspflichten. Bei einem solchen Fach-DachCheck wird das Dach einschließlich aller Komponenten wie Lüfterrohre, Kamineinfassungen, Solarmodule etc. unter die Lupe genommen. Und bei dieser Gelegenheit sollte auch gleich die Dachrinne gereinigt werden. Denn der nächste Herbstregen und das Schmelzwasser vom Schnee kommen ganz sicher.

Ihr Ralf Winn

...hier bin ich **zuhause.**

Die GSG Neuwied gratuliert der Stadt: unsere herzlichen Glückwünsche zum 50. Geburtstag!

Die Stadt feiert ihr 50. Jubiläum – und die GSG Neuwied feiert mit. Wir freuen uns, mit unserem vielseitigen Wohnungsangebot auch in der Zukunft dazu beizutragen, dass sich die Menschen in unserer Stadt wohlfühlen.

GSG Neuwied mbH
Museumstraße 10
56564 Neuwied
www.gsg-neuwied.de

Unsere Vermietung:
02631 / 897–888
interessenten@gsg-neuwied.de

Zu Hause ist Weihnachten doch am schönsten – zum Beispiel in einer Wohnung bei der GSG Neuwied.

Wir wünschen frohe Feiertage und ein gesundes Jahr 2021!

In die Wohnresidenz am Schlosspark kehrt Leben ein

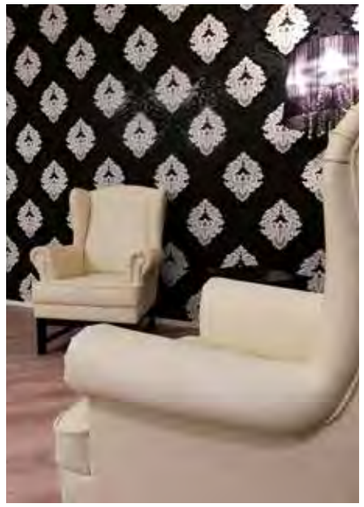
Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Neuwied e.V.

Tagespflege mit fürstlichem Charme

Die seniorengerechten Wohnungen des AWO Kreisverbands Neuwied e.V. in der Wohnresidenz am Schlosspark sind bereits alle vermietet. Von den Appartements der Wohngruppe im Erdgeschoss sind noch einige zu haben. In den Räumen der Tagespflege können zukünftig 23 Gäste versorgt werden.

Um der Lage und dem Namen der Wohnresidenz am Schlosspark gerecht zu werden, hatte der AWO Kreisverband Neuwied e.V. die Idee, die Räumlichkeiten der Tagespflege und Wohngruppe schlossähnlich und fürstlich erstrahlen zu lassen. Somit konnte ein besonderes Highlight gesetzt werden. Zur Umsetzung dieser Idee wurde der Neuwieder Architekt Ralph Schulte herangezogen, der mit viel Liebe zum Detail ein einladendes Schloss-Ambiente geschaffen hat. Die Bedeutung des Projektes der AWO in Neuwied wird von der Fürstin zu Wied mit nachfolgendem Statement hervorgehoben: „Ihre Durchlaucht Sophie Charlotte Fürstin zu Wied übernimmt gerne die Schirmherrschaft über das ambulante Wohnprojekt mit Tagespflege in der Wohnresidenz am Schlosspark und zeigt sich begeistert von dem, was dort geschaffen wurde."

In den Räumen der Tagespflege haben Möbel, Wandtatoos und weitere Details die Einrichtung zum Schloss werden lassen. So wurden zum Beispiel individuelle Leuchten, die an „Die Schöne und das Biest" erinnern, gestaltet. Im Rahmen der Tagespflege werden Spaziergänge im Schlosspark und kreative Angebote auf den Spuren des Fürstentums zu Wied angeboten.



Michael Müller und Kevin Weimann vom AWO-Fahrdienst holen die Gäste gerne zu Hause ab und bringen sie sicher wieder nach Hause.

Das Team der Tagespflege um Leiterin Eva Rauwolf (2. v.l.) freut sich auf die Gäste im neuen Jahr. Bei einigen Einrichtungsdetails wirkte das Team selbst mit.

Das Betreuungsprogramm umfasst kognitives Training und Bewegungsförderung. Die gesamte Tagesgestaltung wird nach den Bedürfnissen und Zielen der Gäste ausgerichtet. Das beginnt mit dem gemütlichen „Schloss-Entrée", geht weiter über die Gemeinschaftsküche, in der gemeinsam fürstliche Mahlzeiten zubereitet werden können. Die Aufenthalts- und Gemeinschaftsräume sind großzügig und wohnlich gestaltet und laden zum gemütlichen Beisammensein ein. Der Ruheraum bietet die Möglichkeit, sich auch einmal zurückzuziehen.

Eva Rauwolf ist Leiterin der ambulanten Bereiche der AWO Pflege & Senioren gGmbH und hoch motiviert für die Arbeit in der neuen Einrichtung: „Mein Team und ich sind vom Gesamtkonzept imponiert und freuen uns darauf, die neuen Gäste willkommen zu heißen. Unsere Ambition ist, älteren Menschen so lange wie möglich eine hohe Lebensqualität zu bieten." Um diesen Anspruch zu erfüllen, werden individuelle sowie maßgeschneiderte Pflege und Betreuung garantiert. Die Gäste haben die Möglichkeit, den Fahrdienst der AWO Pflege & Senioren gGmbH in Anspruch zu nehmen, der die Gäste morgens zu Hause abholt bzw. abends wohl und sicher wieder nach Hause fährt.

Die Sozialstation Neuwied der AWO Pflege & Senioren gGmbH berät Sie gerne bezüglich der Übernahme der Kosten durch die Pflegekasse.

Gemäß dem Slogan der Tagespflege „Wochentags in besten Händen" finden die Gäste Hilfe und das passende Umfeld – je nach Bedarf und Lebenssituation.

Anzeige

TAGESPFLEGE

Für jeden das passende Zuhause.

NEU
Unsere Tagespflege: Hilfe je nach Bedarf und Lebenssituation

- Aktivitäten in Neuwied
- Fahrdienst
- gemeinsame Feste
- Gedächtnistraining
- Mobilitätstraining
- Sporttherapie
- Frühstück, Mittagessen mit Menüauswahl und Nachmittagskaffee
- und vieles mehr

Wochentags in besten Händen.
Die Tagespflege der Wohnresidenz am Schlosspark.

AWO Kreisverband Neuwied e.V. | Rheinstraße 35 | 56564 Neuwied
Telefon: 02631 / 83 84 – 0 | kreisverband@awo-neuwied.de | **awo-amschlosspark.de**

Potenzschwäche als möglicher Vorbote eines Herzinfarktes

Potenzstörungen, ein Thema, über das „Mann" nicht gerne spricht und das die meisten als ein Problem des älteren Mannes ansehen. „So ist es auch", erklären die als Urologen, Andrologen und Männerärzte tätigen Dr. Martin Müller und Dr. Jürgen Schloen, leitende Ärzte im HIM dem mittlerweile erfolgreich etablierten privatmedizinischen Institutes für Männergesundheit in Montabaur. „Aber häufig sind nach unseren Erfahrungen, die durch wissenschaftliche Studien belegt werden, bereits Männer ab dem 40. Lebensjahr betroffen und leiden mit ihrer Partnerin unter dieser Situation."

Potenzstörungen haben meist mehrere Ursachen.

Die Ursachen der Erektionsstörungen können vielfältig sein. Neben ernsten Erkrankungen, unerkannten Stoffwechselerkrankungen, hormonellen Störungen, Nervenschädigungen, Peniserkrankungen und seelischen Ursachen, können die zuführenden Blutgefäße verengt sein. Vielfach kommt es nur zu einer schwachen Erektion oder die Erektion fällt viel zu schnell zusammen, so dass ein, zufriedenstellender Geschlechtsverkehr immer seltener oder gar nicht mehr möglich ist.

Eine Potenzminderung kann ein Frühsymptom eines drohenden Herzinfarktes sein.

Das Schlucken der blauen Pille allein Ist keine Lösung. Untersuchungen haben gezeigt, dass jeder 6. Mann, der wegen Potenzproblemen einen Arzt aufsuchte, innerhalb der nachfolgenden 5 Jahre erhebliche Herzprobleme bis hin zum Herzinfarkt bekam. Ist die Penisdurchblutung gestört, ist das häufig auch am Herzen so, was zum Herzinfarkt führen kann. Es Ist zunächst einmal lebenswichtig, die Ursachen der Potenzstörung exakt zu erkennen.

Spezialisten-Team in Montabaur gegen Impotenz und Herzinfarkt

Im HIM dem Institut für Männergesundheit in Montabaur, stehen Fachärzte verschiedener Fachgebiete bereit, gemeinsam die Potenzstörungen mit absolut schmerzfreien Untersuchungen abzuklären und zu behandeln. Als Andrologen sind beide Urologen speziell ausgebildete Männerärzte mit einer 18-monatigen Zusatzausbildung, die hierzu auch durch die Mitarbeit von mittlerweile drei Internisten und Kardiologen und eines Sexualtherapeuten besonders qualifiziert sind. Ist die Ursache einer Potenzstörung erkannt, kann die Therapie zum Vorteil des Patienten zielgerichtet erfolgen und häufig auch langfristig eine Verbesserung der Potenz erreicht werden. Außerdem ist es besser, eine mögliche Herzerkrankung vor dem Herzinfarkt zu erkennen. Der Kardiologe Dr. Flies betont: „Durch die ganzheitliche Ausrichtung ist es uns möglich, nicht nur das Symptom, sondern auch die Ursache zu behandeln und das am besten schon lange vor einem Herzinfarkt oder Schlaganfall."

Besonders wichtig ist, dass betroffene Männer frühzeitig eine Untersuchung durchführen lassen. Denn Je später eine adäquate Therapie erfolgt, umso schwieriger wird es, dauerhaft zu helfen. In diesem Zusammenhang ist eine Ganzheitliche Prävention schon ab 30 Jahren zu empfehlen.

Professionelle ganzheitliche Männerprävention (Urologie, Kardiologie, Präventionsmedizin, Gastroenterologie) aus einer Hand, an einem Ort, ohne Doppeluntersuchungen, mit geringem Zeitaufwand und selbstverständlich auf Facharztniveau.

Was können Männer für Ihre Gesundheit tun, um eine Potenzstörung in Zukunft zu verhindern?

Da Potenzstörungen schon im Alter von 40 Jahren als ein Vorbote einer ernsten Erkrankung in Erscheinung treten können, macht es Sinn bereits 10 Jahre zuvor unerkannte und unbemerkte Vorerkrankungen im Rahmen einer ganzheitlichen Männervorsorge möglichst früh zu erkennen, um es gar nicht so weit kommen zu lassen.

Im HIM stehen erfahrene Spezialisten bereit, eine schmerzfreie und fachübergreifende Vorsorgeuntersuchung durchzuführen.

Zeit für Männer in entspannter Atmosphäre in neu gestalteten Räumen.

Dr. Müller und Dr. Schloen betonen, dass sie und ihre Kollegen im HIM großen Wert darauf legen, in entspannter, angst- und stressfreier Atmosphäre den Männern Zeit für ihre Probleme zu geben.

HIM steht selbstverstä.ndllch allen Männern offen. Bisher besteht keine Vertragsbeziehung zu den gesetzlichen Krankenversicherungen. Die umfassenden Angebote werden als Selbstzahlerleistung, die erfreulicherweise von den privaten Krankenkassen übernommen werden, angeboten.

Privatmedizin für Männer

Ausschließlich Fachärzte

Kurzfristige Terminvereinbarung

Kurze Wartezeit

HIM-
Institut für Männergesundheit
Dr. med. Martin Müller
Dr. med. Jürgen Schloen
Steinweg 34
56410 Montabaur
Telefon: 02602 / 106 83 33
Fax: 02602 / 106 83 49
E-Mail: info@him-maennergesundheit.de
www.him-maennergesundheit.de

Alles in einer Hand

Urologie

Andrologie

Männergesundheit

Präventionsmedizin

Innere Medizin

Kardiologie

Gastroenterologie

Psychologie

Fitness-Coaching

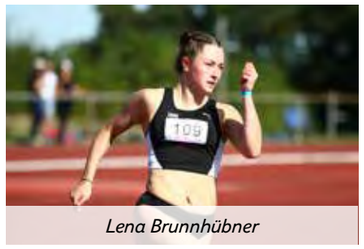
Ernährungsberatung

Stress-Burnout-Beratung

LG Rhein-Wied freut sich auf drei Top-LäuferInnen

Moritz Beinlich

Der Monat November ist in der Leichtathletik der Monat des geöffneten Wechselfensters. Jahr für Jahr geben die rheinländischen Vereine in dieser Phase sowie in den Wochen danach ihre Zugänge bekannt beziehungsweise müssen Abgänge verabschieden. Die LG Rhein-Wied kann sich auf die Zusagen von drei großen Namen freuen. Der erste ist ein Rückkehrer: Moritz Beinlich, der im Winter 2016/17 nach seinem Abitur nach Regensburg umzog, dort ein Studium begann und für die LG Telis-Finanz Regensburg an den Start ging, trägt nach dem Jahreswechsel wieder das rot-weiß Rhein-Wied-Dress. Der 24-Jährige hat sich gerade auf den Langstrecken deutschlandweit längst ein Namen gemacht. Beinlich belegte im Jahr 2018 drei Podestplätze bei deutschen U23-Meisterschaften (Zweiter im Halbmarathon und über 10.000 Meter auf der Bahn sowie Dritter im Zehn-Kilometer-Straßenlauf) und krönte seine bisherige Karriere mit dem DM-Titel der Männer im Halbmarathon 2019 in Freiburg. Es war sein zweites Gold auf DLV-Ebene nach dem Sieg über 3.000 Meter 2013 in der Jugend U18.



Lena Brunnhübner

Kürzer sind die Paradestrecken der beiden weiblichen LG-Verstärkungen: Lena Brunnhübner und Clara Uhrmacher zählen zu den großen Sprinttalenten im LVR. Brunnhübner, die vom TuS Roland Brey kommt, schaffte es in der U20 zuletzt zweimal ins 100-Meter-Finale bei den deutschen Meisterschaften. Im vergangenen Sommer

Carla Uhrmacher

sprang in Heilbronn der hervorragende fünfte Platz für sie heraus. Brunnhübner rückt nun in den Aktivenbereich auf und will sich auch hier beweisen. Noch ein U20-Jahr vor sich hat Carla Uhrmacher. Die Winningerin wechselt vom TSV Moselfeuern Lehmen zur LG. Brunnhübner und Uhrmacher sind für die Saison 2021 neben Sophia Junk und Maja Höber als feste Größen in der Sprintstaffel eingeplant, die sich für das „Heimspiel" bei der U23-DM in Koblenz (26./27. Juni) einiges vorgenommen hat.

Ein Monat später wird es dann für Kai Kazmirek bei den Olympischen Spielen in Tokio ernst. Der Zehnkämpfer hat die Vorbereitung bereits aufgenommen.

Anzeige

Auswahl und Beratung mitten in der City!

ARA-Shop Neuwied | Mittelstraße 90 | 56564 Neuwied | Tel.: 02631 343001 | woeckner-neuwied@gmx.de

Steuerliche Tipps zum Jahresende 2020

Thomas Saidel, Steuerberater und Betriebswirt des Handwerks
saidel.de

Foto: markenliebe

Bei privaten Ausgaben, die man dann im Rahmen der Einkommensteuererklärung steuermindernd gelten machen kann, gilt das Abflussprinzip. Das bedeutet, nur Beträge, die tatsächlich bis zum 31.12. bezahlt werden, können steuerlich in Abzug gebracht werden.

Beispiel: Neben weiteren **Arztkosten** (z. B. Eigenanteil oder Zuzahlungen) steht die Anschaffung eines neuen Hörgerätes oder einer neuen Brille an. Diese sogenannten „Außergewöhnlichen Belastungen" können steuerlich geltend gemacht werden, jedoch muss hierfür eine Grenze der zumutbaren Eigenbelastung übersprungen werden. Diese Grenze ist abhängig von der Höhe des Einkommens, der Frage ob man verheiratet ist und wieviel Kinder man eventuell hat. Hier könnte also z. B. eine neue Brille dazu führen, dass man die Grenze überspringt. Einen Rechner findet Sie unter: **smart-rechner.de/zumutbare_belastung**

Sinnvoll ist es also diese Ausgaben in einem Jahr zusammen zu ballen, da jedes Jahr erst einmal die Grenze der zumutbaren Eigenbelastung übersprungen werden muss. Und mit der neuen Brille könnten ja auch neue Zähne kommen. Eine Übersicht außergewöhnlicher Belastungen finden Sie hier unter: **finanztip.de/aussergewœhnliche-belastungen**

Auch bei **Handwerkern** gibt es Grenzen zu beachten. Hier können maximal 6.000 € Lohnkosten steuerlich geltend gemacht werden. Sollten Sie für 2021 ein größeres Projekt zu Hause planen, lohnt es sich den Handwerker um eine Akontorechnung für den künftigen Arbeitslohn zu bitten und diese noch in 2020 zu überweisen.

Ebenso können Ausgaben für die **energetische Sanierung** durch Fachfirmen bis zu max. 200.000 € mit 20 % steuerlich geltend gemacht und durch Zahlung vorgezogen werden. Hierzu hat ich im Steuertipp I.2020 ausführlich hingewiesen.

Selbständige haben die Möglichkeit, ihre **Krankenversicherung** im Voraus zu bezahlen. War das Jahr 2020 also besonders wirtschaftlich erfolgreich, könnte der Unternehmer im Jahr 2020 die gesamte Krankenversicherung für das Jahr 2021 bezahlen. Das hat dann für 2021 den Vorteil, dass sich andere Versicherungen, die sonst „hinten runter fallen" (Unfall, BU, Haftpflicht u.a.) steuermindernd auswirken.

Ausgaben für den Job lohnen sich insbesondere bis zu 800 € (ohne Mehrwertsteuer), dies ist die Grenze für **Geringwertige Wirtschaftsgüter** und können sofort in voller Höhe als Werbungskosten in Abzug gebracht werden.

Heiraten am Jahresende. Auch dies kann steuerlich sehr interessant sein, wenn auch nicht gerade sehr romantisch. Ist zum Beispiel der Partner ohne eigenes oder geringes Einkommen und hat sogar einen bisher nicht genutzten Verlustvortrag, kann das Heiraten gleich viel mehr Spaß machen.

Extrazahlungen in den Riestervertrag, in die Basisrentenversicherung (Rürupprente) oder in die gesetzliche Rentenversicherung können das steuerliche Einkommen mindern und somit zu einer Steuerersparnis führen.

Bleibt mir persönlich, den Mitmenschen in meiner Stadt Neuwied alles erdenklich Gute zu wünschen.

Liebe, Glück, Zufriedenheit, Erfolg und vor allem Gesundheit wünsche ich Ihnen von Herzen.
Passen Sie auf sich und Ihre Mitmenschen auf.
Auf das wir alle das kommende Jahr in vollen Zügen genießen können.

Ihr Thomas Saidel
(Neuwieder mit Herz & Seele)

SAIDEL
Steuerberatung

ZOO NEUWIED

Frösche und Kröten im Exotarium

Wenn es draußen kalt und grau ist, sind die Tierhäuser des Zoo Neuwied ein beliebter „Zufluchtsort“ für die Besucher. Besonders warm ist es im Exotarium, denn die tierischen Bewohner dort brauchen allesamt tropische Temperaturen und eine hohe Luftfeuchtigkeit. Darum muss sich so Mancher nach dem Eintreten auch erst die Brillengläser frei polieren, um die große Artenvielfalt zu bestaunen, die es hier zu entdecken gibt.

Neben vielen Reptilien wohnen hier auch einige Arten Amphibien. Diese Wirbeltiergruppe wird unterteilt in Froschlurche, Molche und Salamander. Während unsere einheimischen

Arten fast alle im oder am Wasser zu finden sind, sind die Frösche und Kröten des Exotariums nur noch zur Eiablage und das Larvenstadium auf Wasser angewiesen.

Die Baumsteiger verbringen fast ihr ganzes Leben in den Kronen hoher Urwaldbäume, und legen ihre Eier in den Blütenkelchen der Bromelien ab, die auf deren Ästen wachsen.

Die drei Kröten-Arten bleiben dagegen lieber am Boden. Die Coloradokröten vergraben sich sogar während der 9 Monate andauernden Trockenzeit in ihrer Heimat Mittelamerika im Boden, und sind nur zur Regenzeit aktiv.

Die Schwarznarbenkröte ist die häufigste Krötenart in Süd- und Südostasien und lebt als Kulturfolger in Siedlungen, Gärten und auf Feldern.

Die Tropfenkröte, ein Neuzugang im Neuwieder Exotarium, stammt aus Südamerika und ist dort in Wäldern beheimatet. Die bis zu 25 cm großen Tiere sind dämmerungsaktiv, tagsüber verhalten sie sich ruhig und verstecken sich gerne in der Bepflanzung am Boden des hohen Terrariums, das in den oberen Stockwerken von den Kronenbasilisken bewohnt wird.

Anzeige

BEI GROSSEN UND KLEINEN KATZASTROPHEN

KLEINTIER PRAXIS DR. THEISE

gute veterinärmedizinische praxis gvp bpt

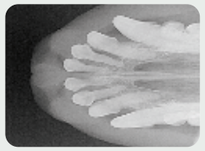
isfm Silver Cat Friendly Clinic

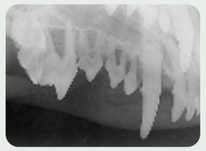
german brand award 20 special

dr.björntheise.de
Master of Small Animal Science

TOP TIERARZTPRAXIS 2021 FOCUS DEUTSCHLANDS TIERARZTPRAXEN IM VERGLEICH

Hund und Katze auf den Zahn gefühlt. Qualitätssicherung in der Zahnbehandlung durch Dentalröntgen.





Dr. Björn Theise, M. Sc., Kleintierpraxis Dr. Theise dr.björntheise.de

Foto: markenliebe

Heute widmen wir uns dem Thema der Zahngesundheit unserer vierbeinigen Familienmitglieder. Für gesunde Zähne beim Menschen gibt es extra einen Zahnarzt, den wir regelmäßig zur Aufrechterhaltung gesunder Zähne aufsuchen. Insbesondere weiß vermutlich jeder von uns, mit welchen Schmerzen kranke Zähne verbunden sein können. Leider wird bei vielen Haustieren der Zahngesundheit immer noch nicht die nötige Aufmerksamkeit gegeben. Ein Problem dabei ist sicherlich, dass unsere Haustiere in der Regel nur akute Schmerzen durch Lautäußerungen zeigen. Chronische Schmerzen können dagegen gut überspielt werden und zeigen sich eher durch Rückzug, weniger Bewegungslust und nur in ganz seltenen Fällen durch auffälliges Kauverhalten. Uns erstaunt es immer wieder, mit welch gruseligen Zahnbefunden Tiere vorgestellt werden, die laut Besitzern immer noch einwandfrei fressen. Am ehesten fällt den Besitzern noch der „Foetor ex ore“, also der z. T. beißenden Mundgeruch auf, wenn die Zahnerkrankung mit massiver Zahnsteinbildung und den daraus resultierenden eitrigen Entzündungen einhergeht. Entzündungen im Maulbereich sind oft leicht blutend und, wie wir es auch von kleinen Verletzungen unserer eigenen Mundschleimhaut kennen, beim Tier ebenfalls schmerzhaft.

Darüber hinaus ist der Zahnstein ein wunderbares Medium zur Vermehrung von Bakterien. Diese können über das defekte (entzündliche) Zahnfleisch auch leichter in die Blutbahn eindringen und im Körper verteilen. Auch sehen wir häufig bei älteren Hündinnen, die uns aufgrund einer Pyometra (lebensbedrohliche Gebärmuttervereiterung) vorgestellt werden, massive Formen des eitrigen Zahnsteins. Die Bakterien aus der Maulhöhle werden mutmaßlich durch das Belecken der Scheide zwecks Eigenreinigung in die Gebärmutter verschleppt.

Da unsere Vierbeiner nicht wie wir regelmäßig zum Zahnarzt gehen, untersuchen wir bei den jährlichen Gesundheitschecks im Rahmen der Impfung entsprechend auch immer die Zahngesundheit mit. Hierbei achten wir nicht nur auf den Zahnstein, sondern vor allem auf Veränderungen des Zahnfleisches. Gerade bei der Katze können bereits kleinste Rötungen ein Hinweis auf die leider weitverbreiteten odontoklastischen Resorptivläsionen (FORL) sein. Hierbei handelt es sich um schmerzhafte Zahnschäden, die durch die körpereigene Immunabwehr hervorgerufen werden und die Zähne geradezu von der Wurzel her „auffressen“ können. Leider ist dies an der Zahnkrone (also dem sichtbaren Zahnanteil) oft nicht zu erkennen, da die eigentlichen Prozesse im nicht sichtbaren Wurzelbereich stattfinden. Ohne eine Röntgenuntersuchung sind diese also nicht zu erkennen. Auch beim Hund gibt es mit der CORL eine vergleichbare Erkrankung, die häufiger bei kleinen Hunderassen anzutreffen ist. Darüber hinaus gibt es natürlich noch eine Reihe anderer Erkrankungen der Zahnwurzel, vom Abszess bis zur Fraktur (Bruch), die sich ebenfalls im Verborgenen abspielen, aber deshalb nicht weniger schmerzhaft als sichtbare Prozesse sind.

Aus der eigenen Erfahrung wissen wir, dass in der humanen Zahnmedizin gar keine weiterführende Zahnbehandlung mehr ohne vorherige Röntgendiagnostik stattfindet, da dort bereits schon lange klar ist, dass zum ganzen Zahn eben nicht nur der sichtbare Anteil gehört. Parallel dazu hat sich auch in der Tiermedizin zunehmend die Einsicht entwickelt, dass Zahnbehandlung ohne richtige Diagnostik nicht sinnvoll ist. Dass dies so lange gedauert hat, ist sicherlich dem bereits oben angesprochenen Phänomen geschuldet, dass unsere Haustiere die Schmerzen erdulden, ohne dies zu zeigen.

Das digitale Dentalröntgen, mit dem die Zahnwurzel im Kiefer komplett ohne Überlagerung dargestellt werden kann, sollte daher inzwischen auch in der Tiermedizin zum Goldstandard in der Diagnose zur fachgerechten Zahnbehandlung bei Hund und Katze zählen.

Ihr Praxis-Team der zahnfreundlichen Kleintierpraxis Dr. Theise in Heddesdorf

**Vielen Dank für Ihre Treue – auch in diesen schwierigen Zeiten.
Das Jahr 2020 hat uns allen sehr viel abverlangt.
Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein schönes Weihnachtsfest, alles Gute fürs neue Jahr und vorallem: Gesundheit!**

Helmut Krämer leitet den VHS-Kreis "Mir schwätze Pladd"

Geschichten erzählen und "Pladd schwätze" ist sein Lebenselixier

"Mir sinn Näiwidder Schärjer
seit iwwer 300 Johr
mir kennen kääne Ärjer
dromm wären mir och net schroh.
bai uns es kääner de letzde
bai uns kääner zeerschd.
ob de dennsde oder de feddsde
bai uns es jeder en Ferschd."

Dieser Text der Neuwieder „Nationalhymne“ ist der Refrain des dreistrophigen Liedes „Mir sinn Näiwidder Schärjer“ und wurde von Helmut Flohr getextet und vertont. Berühmt gemacht hat dieses Lied „Wittmanns Ann“, ebenfalls eine Ikone heimischen Lokalkolorits. Dieses Lied gehört zweifellos auch zum geistigen Inventar des Neuwied-/Heddesdorfer Bürgers Helmut Krämer, der sich längst in der Stadt (Heddesdorf ist der älteste Teil der sogenannten Kernstadt Neuwied) nicht zuletzt durch seine regelmäßig erscheinenden Steggelscher , Erzählungen, Beschreibungen, Anekdoten in den diversen örtlichen Zeitungen, aber auch durch seine Artikel in den Heimatbüchern des Landkreises und seinen diversen Buchveröffentlichung einen durchaus renommierten Namen gemacht hat.

Vielfach sind seine schriftstellerischen Werke und heimatlichen Texte in unverfälschtem Naiwidder Pladd geschrieben, dass, wie er sagt, von durchaus mehr Einheimischen benutzt wird als sich das ein unbedarfter Hinzugezogener überhaupt vorstellen kann. Nachdem Helmut Krämer bereits zuvor ein Buch über das Schloss Monrepos und seine Umgebung geschrieben und ein in der Schriftenreihe der Stadt Neuwied herausgegebenes Buch der Öffentlichkeit vorgestellt hat, veröffentlichte er im vergangenen Jahr erneut eine Publikation , der er den Titel „Näiwidder Pladd“ mit dem Untertitel „Sprache der Heimat“ gab und unter anderem ein Wörterbuch mit Neuwieder und Heddesdorfer Mundart enthält.

Der absolut heimatverbundene Helmut Krämer, der auch als 83-jähriger Neuwieder „Schärjer“ Freunde in allen Bürgerkreisen der Stadt hat und darüberhinaus nicht zuletzt durch seine unverfälscht dargebotene Mundart wohlbekannt ist, kann derzeit auf einen immer größer werdenden Kreis von Menschen zählen, denen das Hören, aber durchaus auch das gemeinsame „Pladdt schwätze“ viel Spaß macht.

Die Liebe zu seiner Heimatstadt und deren Kultur und Sprache wurde ihm von Kind an im Elternhaus vermittelt. Sie liegen ihm bis heute als wichtiges Kulturgut besonders am Herzen.

Deshalb widmete er sich nach Beendigung seiner beruflichen Tätigkeit als Industriekaufmann vielen heimatkundlichen Themen, ehrenamtlichen Aktivitäten und ganz besonders der Pflege und dem Erhalt der Neuwieder Mundart.

Er arbeitete in der Literatur- und Schreibwerkstatt der VHS Neuwied, trat als Autor mehrerer Beiträge in dem Buch „Neuwieder Menschenbilder“ in Erscheinung und war zudem für dessen Korrektur und für das Erscheinen verschiedener weiterer heimatkundlichen Bücher verantwortlich. Auch wirkte er jahrelang an der Programmgestaltung des VHS-Kreises „Aktive Ältere“ und bei Autorenlesungen in Literaturkreisen, Bildungseinrichtungen, bei Vereins-Veranstaltungen, bei Seniorenfeiern und im Autorenkreis „Eulenturm“ in Dierdorf mit.

Seit 1998 ist er als ehrenamtlicher Mitarbeiter im historischen Bildarchiv des Kreismedienzentrums Neuwied tätig, pflegt dort u.a. eine Online-Datenbank mit Angaben zu allen seit 1922 erschienenen Heimat-Jahrbüchern und veröffentlicht in jedem Jahr eigene heimatkundliche Beiträge.

2004 wurde im Kreismedienzentrum Neuwied der Film „Neuwied, das Ende, das ein Anfang war“ über die Zerstörung Neuwieds im Zweiten Weltkrieg und deren Wiederaufbau mit Begleittexten und Kommentaren von Helmut Krämer produziert. Dazu passend erschien 2014 in der Schriftenreihe der Stadt Neuwied zur Geschichte und Gegenwart der Stadt Neuwied sein Buch „Monrepos – Historische Baudenkmäler und Erinnerungsstätten der Fürsten zu Wied“.

1987 übernahm er an der VHS Neuwied die Leitung des Mundartgesprächskreises „Wie mir schwätze“, dem ältesten seiner Art im Landkreis Neuwied, wobei gerade diese Tätigkeit derzeit wegen der Corona-Pandemie nicht realisiert werden kann.
2003 gab er sein Buch „Näiwidder Steggelscher“ heraus, dass von den Neuwiedern sehr gut angenommen wurde und sehr schnell vergriffen war.

Als Zeichen der Anerkennung und Würdigung seiner besonderen ehrenamtlichen Verdienste wurde ihm vom Ministerpräsidenten im Jahr 2011 die Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz verliehen.

Helmut Krämer ist hinsichtlich der Wahrung der Neuwieder Mundart durchaus ein Phänomen, dem Zuhören und Miteinanderreden einfach Freude macht. Auch wenn einem Gesprächspartner das eine oder andere heimatliche Wort unklar bleibt, so ist es doch immer eine Wohltat, die heimische Mundart zu hören und somit zu erkennen, dass es Zeitgenossen gibt, die die Mundart, das Pladd einfach lieben und damit auch ein wenig an längst vergangene (schönere) Zeiten erinnert werden.

Text und Foto: Jürgen Grab

Anzeige

250.000 Euro für Schulen und Kindergärten im Kreis Neuwied

Unterstützung, die gut gebraucht wird.

Die Sparkasse Neuwied ist eines der ältesten Kreditinstitute in Stadt und Kreis Neuwied. Immer im Mittelpunkt stehen seit der Gründung nicht nur die Kundinnen und Kunden, sondern auch der gemeinnützige Auftrag, sowohl erwerbswirtschaftliche Prinzipien als auch gemeinwirtschaftliche Ziele zu verfolgen. Durch dieses typische Sparkassenprofil wird heute mehr denn je die Lebensqualität der Menschen in der Region verbessert: Ganz nach dem Motto „Wir für hier“ unterstützt die Sparkasse Neuwied jährlich viele gemeinnützige Vereine und Institutionen aus den Bereichen Soziales, Umwelt, Bildung, Kultur und Sport durch Sponsoring und Spenden – besonders in diesem Jahr, in Zeiten von Corona hat dieses Engagement nochmals an Bedeutung gewonnen.

Mit 250.000 Euro will die Sparkasse Neuwied ein klares Zeichen für die Zukunft der Gesellschaft geben, an diejenigen, die diese Zukunft gestalten werden: Über 30.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Kreis profitieren davon. Die Corona-Maßnahmen verlangen den Kindergärten, Grundschulen und weiterführenden Schulen einiges ab; der ohnehin schon hohe Investitionsbedarf ist groß: Teilweise mangelt es an adäquaten Ausstattungen und Lösungen beispielsweise für die Lüftung der Klassenräume bei kalten Temperaturen oder die Pausenregelungen bei Regen. Aber auch größere, langfristige Projekte stehen an: Für die erfolgreiche Umsetzung von hybriden Unterrichtsformen oder Homeschooling wird auch eine entsprechende Hard- und Software benötigt. „Jede Einrichtung hat individuelle Anforderungen zu bewältigen und verschiedene Konzepte zu realisieren. Für uns war daher vor allem auch wichtig, die Mittel möglichst frei zur Verfügung zu stellen, damit sie auch genau da ankommen können, wo sie am dringendsten benötigt werden“, betont der Vorstand der Sparkasse Neuwied.

Landrat Achim Hallerbach freut sich über die großzügige Unterstützung: „Als nicht nur ortsansässiges Finanzunternehmen, sondern auch als Teil der kommunalen Selbstverwaltung unterstreicht unsere Sparkasse stets ihre wichtige Rolle für Wirtschaft und Gesellschaft im Kreis Neuwied. Insbesondere in diesem herausfordernden Corona-Jahr sind unterschiedlichste Hilfen notwendig geworden.

Im Namen der Kitas und Schulen danke ich ganz herzlich für die Spende. Die Einrichtungen werden das Geld sinnvoll verwenden – darin bin ich mir ganz sicher.“

Auch Oberbürgermeister Jan Einig betont: „Kinder dürfen nicht die Verlierer der Corona-Krise sein. Immer wieder war dieser Satz in den

vergangenen Wochen und Monaten zu hören. Ich kann diese Aussage nur unterstreichen und freue mich daher, dass die Sparkasse Neuwied mit ihrer bemerkenswerten Unterstützung gerade die Kinder und Jugendlichen im Blick hat. Einmal mehr demonstriert das Unternehmen damit aber auch seine Verbundenheit mit der Stadt und der Region und dass es bereit ist, Verantwortung zu übernehmen. Dafür möchte ich herzlich danken.“

Deichstadtvolleys sind auf dem Weg ins Volleyball-Oberhaus

Bereits in der nächsten Saison 2021/22 könnten die Volleyballerinnen des VC Neuwied (VCN) im Oberhaus aufschlagen. Diese November-Meldung über die erfolgreichen Deichstadtvolleys machte in der Volleyballszene in den vergangenen Tagen von sich reden. Fakt ist, der Neuwieder Volleyballclub hat sich bei der Volleyball Bundesliga GmbH (VBL) in Berlin beworben. Ziel ist es hierbei, an einem Entwicklungsprogramm für ambitionierte Zweitligisten teilzunehmen. Tatsächlich benötigen die Neuwieder in Sachen "1. Liga" die Hilfe aus Berlin – sei es in administrativer oder finanzieller Hinsicht. Bis zum 15. Dezember dieses Jahres soll die Entscheidung aus der Bundeshauptstadt feststehen, welche interessierten Vereine zukünftig in den Genuss des Liga-Oberhauses kommen.

Sportlich läuft es aktuell für das Team von VCN-Trainer Dirk Groß sehr gut. Coronabedingt wirkt die Tabelle derzeit noch etwas verzerrt, da immer wieder Spiele wegen Verdachtsfällen abgesetzt werden; dennoch, die, erfolgsverwöhnten Neuwieder Mädels haben sich im oberen Tabellendrittel etabliert. Auch das komplette Umfeld im Verein steht für eine professionelle Arbeit. Dieses Lob erfahren die Verantwortlichen immer wieder von vielen Sachkennern der Szene. Die Heimspiele der Deichstadtvolleys werden in der Zeit der Pandemie weiterhin per Livestream über den Anbieter sporttotal.tv angeboten. Zuschauer sind bis auf Weiteres in der Sportarena des Rhein-Wied-Gymnasiums nicht zugelassen. Wichtige Neuigkeiten werden auf der Internetseite www.deichstadtvolleys-neuwied77.de veröffentlicht.

Text: Uwe Lederer
Fotos: Eckhard Schwabe

Siegreich: Am 15. November 2020 landeten die Deichstadtvolleys einen souveränen 3:0-Erfolg über die TG Bad Soden.

(v. l.) Anna Church, Amanda Brown und Isabelle Marciniak, drei der vier US-Amerikanerinnen, freuen sich über den Matchgewinn im Spiel gegen das Team aus Hessen.

Anzeige

food hotel
Europas erstes Supermarkt-Themenhotel
Neuwied

Tagungen · Übernachtungen
Firmenevents · Familienfeiern

Professionell umsorgt und herzlich betreut!

BÄRO UVC
Raumluftentkeimung!
Saubere Luft
und sicheres Atmen
in unseren
Veranstaltungs-
räumen.

Planen Sie mit uns Ihre erfolgreiche Veranstaltung mit individuellen Veranstaltungslösungen und Hygienekonzepten!

- Betrieblicher Pandemieplan
- Tolle Trainervorteile
- Flexible Raumgestaltung
- Live Stream / Hybrid Event
- Supermarkt-Themenzimmer
- Regionale Küche
- Parkplätze am Haus
- Rahmenprogramme

Jetzt anfragen unter bankett@food-hotel.de
Direktbucher Bonus für Übernachtungen.

food hotel Pandemiekonzept

food hotel Neuwied
Europas erstes Supermarkt-Themenhotel

food hotel Neuwied GmbH
Langendorferstr. 155 · 56564 Neuwied
Tel.: 02631 - 8252 - 0 · info@food-hotel.de
Rheinnah gelegen (300 m)

Das Glück der Erde liegt auf dem Rücken der Pferde.

20 Jahre LichtBlick.
Deutschlands Nr. 1 für umweltfreundliche Energie.
Ökostrom und Ökogas für glückliche Generationen.

Uwe Lederer | Tel. 02631 956 9728
Uwe.Lederer@lichtblick-extern.de

UNTERNEHMER BNI WWW.BNI.DE

BNI Rhein Wied – Das Unternehmernetzwerk durchbricht die 20 Millionen-Euro-Marke

Seit der Gründung im März 2016 erwirtschaftete die Gruppe einen nennenswerten Mehrumsatz. Zurzeit sind 40 Mitglieder aktiv. Trotz Corona-Pandemie hat das Neuwieder Unternehmernetzwerk "BNI Rhein-Wied" in der zweiten Oktoberwoche die Schallmauer von 20 Millionen Euro Mehrumsatz durchbrochen.

Das weltweite Unternehmernetzwerk mit regionaler Ausrichtung trifft sich wöchentlich zum Netzwerk-Meeting. Aufgrund der Covid-19-Einschränkungen und der dazu gehörenden Fürsorgepflicht trifft sich das Neuwieder Chapter digital, im "Zoom". Obwohl der persönliche Austausch weitestgehend stagniert, sind die Gewebetreibenden aus der Region in der "BNI-Familie" äußerst aktiv. Wertvolle Kontakte helfen dabei provisionsfreie Geschäftsempfehlungen zu geben und daraus resultierend mehr Umsatz zu generieren. Auch die digitale Welt bietet hierbei ihre Chancen.

Wir suchen Dich als Netzwerker:

- Optiker
- Hörakustik
- Autohaus
- Reisebüro
- Elektriker
- Kosmetik
- Frisör

Unsere Netzwerker der Monate September & Oktober (v.l.)

- Eva Seeber von Seeber Immobilien OHG aus Neuwied (Oktober)
- Dietmar Siemeister von Siebaumanagement aus Koblenz (September)
- Giuseppe Leonardi von Pino Italia aus Neuwied (September)

"Ohne Farbe ist die Welt grau und blass"

Lilo Jaschik ist eine leidenschaftliche Malerin von anerkanntem Format

Geboren und aufgewachsen ist Lilo Jaschik in Engers, wo sie natürlich auch zur Schule ging und in bereits jungen Jahren mit dem Zeichnen und Malen in Berührung kam. Nach späteren Zeiten des Aufenthaltes in anderen Städten kehrte sie dann in den 70er Jahren mit ihrem Ehemann nach Neuwied zurück, wo sie sich gemeinsam eine neue berufliche Existenz aufbauten.

Trotz einer doch sehr zeit- und arbeitsaufwendigen beruflichen Tätigkeit in einer örtlichen Apotheke gelang es ihr zusehends ihre kreativen Ambitionen nach und nach zu entwickeln und sich in ihrem feinen, mit Geschick und Geschmack eingerichteten 1913 gebauten, sehr schön gestalteten Haus mit Garten ein Refugium der Farben- und Formenkunst zu schaffen. Hier ist die Malkunst zuhause und mit ihr hat natürlich eine kaum überschaubare Ansammlung von Bildern einen unübersehbaren Stellenwert im Hause Jaschik gefunden. Dabei ist die stetige Beschäftigung mit der Aquarellmalerei offenkundig zu einem Lebenselixier der Künstlerin geworden, die zweifellos von besonderer Qualität ist und in ihrem Leben offenkundig eine bemerkenswerte Rolle spielt. So hat sie erst kürzlich wieder zwei Werke geschaffen, die sie der Jury für die bevorstehenden Jahresausstellung der bildenden Künstler/-Künstlerinnen vom Mittelrhein im Röntgen-Museum vorgestellt hat, wobei eines davon bei der derzeitigen (digitalen) Ausstellung zu sehen ist. Die meisten ihrer wunderschönen, sowohl eher abstrakten Gemälde als auch der gegenständlich gemalten Bilder machen nicht zuletzt aufgrund deren Farbenpracht und Ausstrahlung die ganze Faszination der Aquarell-Darstellung sichtbar. Ihre beachtenswert schönen Bilder finden, und dies konnten noch vor wenigen Wochen die Besucher einer Ausstellung im Engerser Schloss bestätigen, nicht zuletzt durch eine ausgewogene Farben- und Formengebung ehrliche Bewunderung.

Lilo Jaschik ist bereits seit vielen Jahren sowohl Mitglied bei dieser Künstler-innen-Vereinigung als auch bei der Gruppe 93, wobei sie in beiden Fällen nicht nur als Kunstschaffende sondern auch als engagierte „Macherin" aktiv war bzw. ist. In diesem Zusammenhang lohnt es sich, einmal einen Blick in die Vergangenheit der Künstlerin zu werfen. „Kurz nach dem Krieg gab es nicht sehr viel an Malutensilien zu kaufen. Wasserfarben und einfaches Papier sowie wasservermalbare Buntstifte unterstützten meine ersten Malversuche , die laut meiner Mutter durchaus eine gewisse Begabung erkennen ließen", berichtet Lilo Jaschik, die augenscheinlich immer noch, bei mehr als 300 Bildern im heimischen Haus, nicht genug von der (Aquarell-) Malerei bekommen kann.

Die Mutter sorgte dann auch für einen ersten privaten Zeichenunterricht. Leider war eine künstlerische Ausbildung aufgrund finanzieller Engpässe nicht möglich. So musste sie, ganz traditionell, eine Lehre absolvieren.
Mitte der 60er Jahre zog es die angehende Künstlerin nach Murnau in Oberbayern, wo sie am Unfallkrankenhaus eine Arbeit fand. Dort erhielt sie auch ersten fachspezifischen Unterricht im Aquarellmalen. 1968 erfolgte der Umzug nach Tübingen und die Heirat 1969. Tochter und Sohn wurden geboren und schließlich ging sie mit ihrer Familie 1973 zurück ins Rheinland nach Neuwied. Inzwischen war es möglich bei der hiesigen VHS Malunterricht zu nehmen, so dass die Malerei immer eine gute und schöne Beschäftigung während ihrer freien Zeit bedeutete.

Ab 1982 agiert Lilo Jaschik als Kursleiterin, und ist heute noch bei der Katholischen Familienbildungsstätte Neuwied vielen interessierten (zumeist) Frauen eine einfühlsame und kenntnisreiche Begleiterin im Bereich der Malkunst.

Seit Mitte der 80iger Jahre gehören Weiterbildungsteilnahmen zum Beispiel mit ihren Besuchen der Sommerakademie in Trier und der Kunstakademie Bad Reichenhall sowie die „Kunstreisen" in die südlichen Länder Europas zu ihren Unternehmungen, die sie teilweise auch als kunstverständige Reiseleiterin organisierte. Dabei ist sich Frau Jaschik sicher, dass immer wieder gute Berater und Lehrer ihr Können und ihren malerischen Eifer unbedingt unterstützt haben. In diesem Zusammenhang gibt die Künstlerin einen Einblick in ihre diversen künstlerischen Aktionen, wobei sie sich auch konkret über Techniken und visuelles Aufnehmen vielfältiger Eindrücke äußert:

„Beim Arbeiten vor Ort, der „Plain air – Malerei" erlernt man ein anderes „Sehen" und Empfinden als drinnen in der Stube. „ Ich male nicht unbedingt das was ich sehe; meine Arbeiten erfahren immer wieder während des Malprozesses individuelle Veränderungen aufgrund meiner ganz persönlichen Sichtweisen", erläutert Lilo Jaschik abschließend, „denn das Malen mit Aquarellfarben verlangt ein genaues Verstehen der Farben und Farbmischungen, was wiederum eine große technische Sicherheit und Mut zur Spontanität für eine unmittelbare Umsetzung einer persönlichen Bildvorstellung bedarf.

Text und Fotos: Jürgen Grab

Anzeige

Wochenmarkt Neuwied

Wir stellen einen Marktbetreiber vor

Neuwieder Wochenmarkt jeden Dienstag & Freitag 7–13 Uhr Luisenplatz

7.00 Uhr früh. Weder dichter Morgennebel noch Kälte konnten die Marktbetreiber hindern, regionale Produkte auf dem Wochenmarkt in Neuwied anzubieten. Mit jeder Stunde füllt sich der Luisenplatz, stehen mehr Marktbesucher in diszipliniertem Abstand und in Reihen vor den einzelnen Marktständen. Stimmen mischen sich in das Glockenläuten der nahen Marktkirche.

"Ich würde gerne eine Pute machen..." fragt eine Kundin die Geflügelhändler bei "Chicken Dealer" und bekommt Tipps bezüglich Größe und Zubereitung. Ein Ehepaar lobt das Angebot: "Wir sind extra nach Neuwied gekommen, weil wir gehört haben, dass Sie Freilandhähnchen anbieten".

Das freut die Standbetreiber Stephan Odinius und Sohn Nikolai, die alle Hände voll zu tun haben. Schon seit 39 Jahren steht Stephan Odinius auf dem Markt, half seiner Mutter, die das Geschäft aufgebaut hat, "damals noch auf dem alten Marktplatz", um es jetzt im 40. Jahr in dritter Generation mit Sohn Nikolai fortzuführen. Er bietet Geflügelfleisch, regionales Wild-, Kaninchen-, Lamm-, und Rindfleisch an. Seit einigen Jahren arbeiten sie mit fünf Familienbetrieben zusammen, "weil wir das sonst gar nicht schaffen würden!" erzählt Stephan Odinius. Die Freilandeier kommen von Andre Sauder aus Oberpleis, das regionale Wild von Jägern aus Arienheller, Kaninchen von der Familie Lammers aus Euskirchen und Geflügelwurst von der Metzgerei Berg in Linz. Spezielle Geflügelarten wie Perlhühner und Enten, sowie Rind stammt aus Frankreich.

Das Lammfleisch kommt von seinen eigenen Lämmern. Er züchtet Heidschnucken. Das sind grau und weiß gehörnte Schafe. Drei Herden à 30 bis 80 Tiere betreut er als Wanderschäfer, zieht mit ihnen von Woche zu Woche, die Weiden wechselnd weiter, wodurch sich die Tiere ausschließlich von Weidegras ernähren, kein künstliches Futter zugeführt bekommen.

Text & Foto: Ulrike Suppes

Anzeige

- ständig Sanierungsobjekte, Grundstücke und Bestandsimmobilien in der Innenstadt von Neuwied.
- weiterhin Mehrfamilienhäuser und Baugrundstücke in Neuwieder Stadtteilen.
  Auch partnerschaftliche Entwicklung, Vermarktung und Nutzung sind möglich.

Aubachstraße 32c · 56567 Neuwied · Telefon: 02631 97410 · wbmohr@t-online.de · www.wohnbaumohr.de

ZAHN | MUND | KIEFER
DORTMANN & BULATOVIC

Herzlich Willkommen im Team!

Verstärkung für die Zahnklinik in Mülheim-Kärlich

Wir freuen uns über...

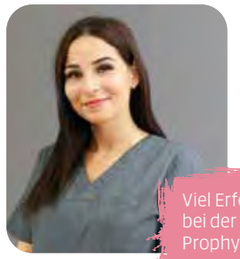
Simone Conrad, eine Allrounderin mit viel Erfahrung in Abrechnung, Beratung, Planung und Organisation

Christina Mölich, erfahrene Assistenz mit großem Einfühlungsvermögen und noch größerem Herz

Michelle Klee, die mit viel Einsatzbereitschaft eine Bereicherung für Team und Patienten ist

Katharina Geiermann, die herzlich und motiviert jeden Tag dazu lernt

Tatjana Kulm, unsere Auszubildene im ersten Lehrjahr



Viel Erfolg, **Zehra Süzen** bei der Weiterbildung zur Prophylaxe-Fachkraft!

Zusammen mit allen Mitarbeitern wünschen wir unseren Patienten, Familien und Freunden einen positiven Jahresausklang und ein gesundes, glückliches und gemeinsames Jahr 2021!

Jetzt Termin vereinbaren und lächeln

Telefon (02630) 9450-0
info@dr-dortmann.de
www.dr-dortmann.de

Mo - Do 7.00 - 19.00 Uhr
Fr 7.00 - 15.00 Uhr
Sa 8.30 - 13.00 Uhr
oder nach Vereinbarung

ZAHN | MUND | KIEFER · Dr. Dortmann & D. Bulatovic · Kurfürstenstraße 86 · 56218 Mülheim-Kärlich

seit 1972

we make you smile!

Welch ein einschneidendes Jahr

Das nächste kommt bestimmt

Wer hätte das gedacht? Mitte März 2020 wurde unsere Gesellschaft entschleunigt, um es positiv auszudrücken. Seitdem hat sich die Welt schleichend verändert und dieser Prozess ist gerade mal am Anfang. Es würde an dieser Stelle zu weit führen, Corona und alle Auswirkungen sowie Maßnahmen zu diskutieren.

In diesem Journal geht es um Neuwied, konkret um die Innenstadt und Unternehmen. Als wären Leerstände, Online-Handel und Umsatzeinbrüche nicht schon Thema genug gewesen, wurden in der Pandemie einige Entwicklungen beschleunigt. Da fällt es schwer, positive Aspekte zu nennen – und doch wage ich es, zumal zum Jahresende die Zeit zum Ausblick gekommen ist. Die, die sich nicht verkriechen, kreativ und agil bleiben, haben sich bewegt, was einfallen lassen. Nur Jammern hilft nichts. Neue Wege suchen und gehen hilft aus der Sackgasse heraus.

In diesem Kontext verweise ich gerne auf den jungen Mann auf unserem Titelfoto und den dazugehörigen Artikel auf den Seiten 4 und 5. Hendrik Schneider nennt es beim Namen. Ohne Online-Präsenz und Handel geht es nicht. Aber ohne den Menschen eben auch nicht. Und Menschen gibt es immer noch. Deren Verhalten ändert sich zunehmend. Darauf gilt es zu reagieren. Und dann heißt es – nicht nur im unternehmerischen Umfeld, auf die Menschen zu zugehen. Für mich sind die soziologischen Folgen dieser Zeit zu wenig thematisiert worden in den letzten Monaten. Menschen sollen sich einschließen, Abstand halten, sich gegenseitig Anzeigen, wenn zu viele Personen im Haushalt zu sein scheinen. Einsamkeit und Isolation machen auch krank, sehr krank und es trifft auch teilweise junge Menschen – dies beeinflusst die nächsten Generationen – und zwar nicht positiv. Natürlich sollten Regeln eingehalten werden, sonst funktioniert unsere Gesellschaft nicht. Aber bei allem Handeln muss der Mitmensch im Fokus bleiben. Kontakt halten, Plaudern, ein Lächeln schenken und bald muss es auch möglich sein in der Gemeinschaft wieder Freude zu erleben und teilen. Ohne Freude ist auf Dauer die Gesundheit gefährdet und das ist unser höchstes Gut. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen Gesundheit, sowohl im Jahresendspurt, als auch fürs neue Jahr.

Ein entspanntes, fröhliches 2021 wünsche ich uns allen, verbunden mit dem Appell auf die Mitmenschen zu zugehen, freundlich und fair sein. Dann kehrt auch in die Innenstädte automatisch wieder mehr Freunde für alle Beteiligten zurück. Das nächste STADTJournal wird Mitte März erscheinen, mit der klaren Absicht wieder Freude zu bereiten. Bis dahin eine gute Zeit wünscht Ihnen herzlichst

Thomas Theisen
Herausgeber

Impressum

Herausgeber:
TomTom PR Agentur
Alleiniger Inhaber: Thomas Theisen
Bergpflege 13, 56218 Mülheim-Kärlich
Tel.: 02630 957760
www.tomtom-pr-agentur.de
info@tomtom-pr-agentur.de

Anzeigen- und Redaktionsleitung:
TomTom PR Agentur

Texte:
Pressebüro Stadt Neuwied, Deichstadtfreunde, Ulrike Suppes, Uwe Lederer, Silke Ruttert, Jürgen Grab, TomTom PR Agentur

Layout/Gestaltung:
TomTom PR Agentur und markenliebe

Fotos:
Pressebüro Stadt Neuwied, Silke Ruttert, Deichstadtfreunde, Uwe Lederer, Jürgen Grab, Josef Dehenn, Ulrike Suppes, TomTom PR Agentur

Druck:
Görres Druckerei und Verlag GmbH
Niederbieberer Str. 124, 56567 Neuwied

Die Verteilung/Auslage ist kostenlos. Das STADTJournal Neuwied erscheint 4x im Jahr in einer Auflage von je 16.000 Exemplaren. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder und sonstige Daten übernimmt die TomTom PR Agentur keine Haftung. Nachdruck, auszugsweise Nachdrucke oder sonstige Nutzung und Verbreitung von Fotos und Berichten aus dem Inhalt nur mit vorheriger Genehmigung der TomTom PR Agentur. Veröffentlichungen jeglicher Art geben nicht zwingend die Meinung des Herausgebers wieder. Der Herausgeber schließt jegliche Schadensersatzansprüche aus, welche aus der Veröffentlichung dieser Texte und Fotos resultieren könnten. Die Urheberrechte der vom Herausgeber entworfenen Anzeigen liegen bei der TomTom PR Agentur.

MERTGEN

Das Leben ist eine Baustelle.

Dieses Jahr hat uns allen sehr viel abverlangt. Wir bedanken uns bei unseren Kunden, Partnern und Freunden für die Treue in dieser schwierigen Zeit.

Wir wünschen Ihnen alles erdenklich Gute für das neue Jahr und freuen uns auf weitere gemeinsame Baustellen. Bleiben Sie gesund.

Hallenbau | Ingenieurbau | Hochbau | Bau-Kundendienst | Schlüsselfertigbau

www.mertgen.de

Anzeige

vrbrm.de

Weil es Wichtigeres gibt als Geld.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Wir finden, die Welt braucht mehr Zuversicht. Deshalb unterstützen wir alle, die den Mut haben, ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen. Anpacker und Frühaufsteher, die Familien oder Start-ups gründen, Hausbauer, Pläneschmieder – gemeinsam schauen wir nach vorn und sagen: Morgen kann kommen. Wir machen den Weg frei.

VR Bank Rhein-Mosel eG